

**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (G9 – ab 2019/ 20)**

# **Fachbereich Katholische Religionslehre**

**am Gymnasium Norf**

**(Stand: Oktober 2020)**

# Inhaltsverzeichnis

0. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
0.1 Das Gymnasium Norf.....	3
0.2 Das Fach und die Fachgruppe Katholische (und Evangelische) Religionslehre.....	3
0.3 Medien.....	3
0.4 Methodisch-didaktischer Bezug zum Schulprogramm.....	3
1. Übersicht: Unterrichtsvorhaben jahrgangsstufenbezogen.....	4
1.1.0 Synopse: Die Themen der Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 5-10:.....	5
1.1.1 Überblick über die Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 5/ 6:.....	6
Jahrgangsstufe 5.....	6
Jahrgangsstufe 6.....	8
1.1.2 Überblick über die Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 7-8:.....	10
Jahrgangsstufe 7.....	10
Jahrgangsstufe 8.....	13
1.1.3 Überblick über die Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 9-10:.....	16
Jahrgangsstufe 9.....	16
Jahrgangsstufe 10.....	18
2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	20
2.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 5/ 6:.....	20
Jahrgangsstufe 5.....	20
Jahrgangsstufe 6.....	26
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 7/ 8:.....	32
Jahrgangsstufe 7.....	32
Jahrgangsstufe 8.....	40
2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 9/ 10:.....	46
Jahrgangsstufe 9.....	46
Jahrgangsstufe 10.....	53
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	59
3.1. Allgemeine Grundsätze.....	59
3.2. Fachspezifische Grundsätze.....	59
4. Leistungsbewertung.....	59
4.1 Aspekte der Leistungsbeurteilung.....	60
4.2 Kriterien zur Leistungsbewertung.....	60
4.3 Vereinbarungen zu Formen der Kompetenzüberprüfung .....	61
5. Lehr- und Lernmittel.....	61
6. Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen.....	61
6.1 Möglichkeiten für fächerverbindendes Arbeiten.....	61
6.2 Außerschulische Kooperation.....	62
7. Medienkompetenz.....	62
8. Berufsorientierung im Fach Kath. Religionslehre in Erprobungs- und Mittelstufe.....	62
9. Qualitätssicherung und Evaluation.....	62

## **0. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

### **0.1 Das Gymnasium Norf**

Wir verstehen uns als Stadtteilgymnasium des Neusser Südens. Das Einzugsgebiet unserer Schule umfasst einen Teil der Innenstadt von Neuss (über 160.000 Einwohner) und zusätzlich zahlreiche südliche Stadtteile. Besonders der gewachsene alte Stadtteil Norf, zu dem etwa 11.000 Einwohner zählen, bildet den Kern unseres Einzugsgebiets. Unter den Eltern finden sich sehr häufig zwei Berufstätige, was u.a. dazu führt, dass unser flexibles Ganztagsangebot sehr gerne angenommen wird. Insgesamt hat das Gymnasium Norf ca. 1.200 Schülerinnen und Schüler. Viele Schülerinnen und Schüler stammen aus Familien mit einer weiteren Verkehrssprache neben Deutsch. Hier unterrichten ca. 100 Lehrerinnen und Lehrer sowie mehrere Referendarinnen und Referendare.

### **0.2 Das Fach und die Fachgruppe Katholische (und Evangelische) Religionslehre**

Katholische (und evangelische) Religionslehre werden derzeit in allen Jahrgangsstufen zweistündig unterrichtet. Der Unterricht findet meist in Kursen statt, die aus mindestens zwei, selten drei Klassen zusammengesetzt sind.

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Religion zehn Lehrkräfte, von denen einige in Teilzeit arbeiten. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nehmen auch Mitglieder der Elternpflegschaft sowie der Schülervvertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, zur Verfügung.

Traditionell arbeiten die evangelischen und katholischen Fachlehrerinnen und -lehrer eng zusammen – besonders, aber nicht nur bei der Vorbereitung der Schulgottesdienste.

### **0.3 Medien**

Auch in Bezug auf die Förderung der Medienkompetenz ist das soziale Lernen und die Reflexion über ethische Fragen zum Umgang mit anderen ein zentrales Anliegen des Religionsunterrichts.

Daher liegt der Schwerpunkt des Religionsunterrichts bei der Förderung der Medienkompetenz vor allem auf der altersgerechten Reflexion über sozial wie ethisch angemessene und gelingende Kommunikation und über den sinn-vollen oder sinn-losen bzw. sinn-zerstörenden, weil suchtartigen Umgang mit digitalen Medien.

Vor diesem Hintergrund sind die Themen, die den Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW herstellen, in Unterrichtsvorhaben eingebettet, die die Auseinandersetzung mit entsprechenden Fragestellungen zum Inhalt haben.

### **0.4 Methodisch-didaktischer Bezug zum Schulprogramm**

Neben der Förderung der Medienkompetenz ist das soziale Lernen ein zentrales Anliegen des Religionsunterrichts. Dieses wird u.a. gefördert durch den beständigen Wechsel von Arbeitsformen und -partnern, sowie inhaltlich durch die Beschäftigung mit der Reflexion über ethische Fragen zum Umgang mit anderen, v.a. Schwächeren, zu Aspekten der Ethik, der Gerechtigkeit u.ä..

Der Unterricht zeigt und reflektiert altersgerecht die Perspektiven, die sich aus der Botschaft Jesu von der Barmherzigkeit für das Miteinander von Menschen bieten. Damit reflektiert er zudem die Aufgabe, der sich auch die welt- und menscheitsumspannende Katholische Kirche selbst verpflichtet sieht, nämlich „Einheit und Liebe unter den Menschen zu fördern“ (NA 1), damit sie zu einer „Einheit in Vielheit“ (Schulprogramm) werden können.

## 1. Übersicht: Unterrichtsvorhaben jahrgangsstufenbezogen

Der schulinterne Lehrplan für G9 wird sukzessive fortgeschrieben. Im 1. Halbjahr des Schuljahres 2019/20 für die Jahrgangsstufen 5-6, im 2. Halbjahr des Schuljahres 2019/20 für die Jahrgangsstufen 7-8, danach für die Jahrgangsstufen 9-10.

Die nachfolgende Übersicht über die Unterrichtsvorhaben dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Nach einer Synopse der Themen (1.1.0) stellt ein Überblick – 1.1.1 bis 1.1.3 – die Themen mit inhaltlichen Schwerpunkten und übergeordneten Kompetenzerwartungen. Anschließend folgt die Darstellung der Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen.

## 1.1.0 Synopse: Die Themen der Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 5-10:

<p><b>Jahrgangsstufe 5</b></p> <p>UV 1: Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens</p> <p>UV 2: Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott gibt? – Nachdenken über Gott</p> <p>UV 3: Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch</p> <p>UV 4: Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern</p> <p>UV 5: Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger</p> <p>UV 6: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg</p>	<p><b>Jahrgangsstufe 6</b></p> <p>UV 1: Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche</p> <p>UV 2: Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?</p> <p>UV 3: Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen</p> <p>UV 4: Wie andere ihren Glauben leben - Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft</p> <p>UV 5: Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen</p> <p>UV 6: Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet</p>
<p><b>Jahrgangsstufe 7</b></p> <p>UV 1: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen</p> <p>UV 2: Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen</p> <p>UV 3: Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen</p> <p>UV 4: Das Gebet Jesu – Vater unser</p> <p>UV 5: Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften</p> <p>UV 6: <i>(optional)</i> Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten</p>	<p><b>Jahrgangsstufe 8</b></p> <p>UV 1: Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale</p> <p>UV 2: Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation</p> <p>UV 3: Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben</p> <p>UV 4: Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln</p> <p>UV 5: Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes</p> <p>UV 6: Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus</p>
<p><b>Jahrgangsstufe 9</b></p> <p>UV 1: Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit</p> <p>UV 2: Der Tod ist nicht mehr tödlich - Kreuz und Auferstehung Jesu</p> <p>UV 3: Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod</p> <p>UV 4: Das kann doch nicht wahr sein!?! – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes</p> <p>UV 5: Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel</p> <p>UV 6: Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus</p>	<p><b>Jahrgangsstufe 10</b></p> <p>UV 1: Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten</p> <p>UV 2: Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums</p> <p>UV 3: Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog</p> <p>UV 4: Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus</p> <p>UV 5: Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?</p>

## 1.1.1 Überblick über die Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 5/ 6: Jahrgangsstufe 5

### Unterrichtsvorhaben I:

Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt; die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 3: Sprechen von und mit Gott: Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben II:

Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott gibt? – Nachdenken über Gott

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2: Sprechen von und mit Gott: die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott; bildliches Sprechen von Gott; Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben III:

Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- ♦ finden selbstständig Bibelstellen auf. MK2

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: die Bibel als Buch; Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott: bildliches Sprechen von Gott

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben IV:**

Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ♦ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- ♦ erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2: Sprechen von und mit Gott: bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus: Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben V:**

Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus: Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Grundmotive und Gestalten der Bibel

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben VI:**

Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- ♦ erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 6: Weltreligionen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 5: ca. 62 Stunden**

## **Jahrgangsstufe 6**

### **Unterrichtsvorhaben I:**

Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5
- ♦ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF4: Kirche als Nachfolgemeinschaft: Anfänge der Kirche

IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Grundmotive und Gestalten der Bibel

**Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben II:**

Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ♦ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- ♦ begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft: Leben in der Gemeinde

IF 2: Sprechen von und mit Gott: bildliches Sprechen von Gott; Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

**Hinweis:** Ggf. Besuch einer katholischen Kirche

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben III:**

Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5
- ♦ bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- ♦ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt; ♦ Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Grundmotive und Gestalten der Bibel

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben IV:**

Wie andere ihren Glauben leben - Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- ♦ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- ♦ achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6: Weltreligionen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben V:**

Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ♦ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- ♦ erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben VI:**

Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, MK6
- ♦ reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. UK5

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF2: Sprechen von und mit Gott: bildliches Sprechen von Gott; ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF6: Weltreligionen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 62 Stunden**

## 1.1.2 Überblick über die Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 7-8:

### Jahrgangsstufe 7

#### Unterrichtsvorhaben I:

Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- ♦ reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- ♦ erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)
- ♦ nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

#### **Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ♦ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

#### Unterrichtsvorhaben II:

Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- ♦ entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- ♦ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

#### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ♦ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ♦ Formen gelebten Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben III:**

Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- ♦ beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- ♦ führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- ♦ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- ♦ begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- ♦ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben IV:**

Das Gebet Jesu – Vater unser

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- ♦ beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- ♦ unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- ♦ beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- ♦ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- ♦ begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ biblische Gottesbilder

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Judentum, Christentum und Islam im Dialog

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben V:**

Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ♦ beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- ♦ führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- ♦ erörtern Verwendung & Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Formen gelebten Glaubens; Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben VI**

*(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d. h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP):*

Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- ♦ beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- ♦ führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- ♦ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- ♦ begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

**Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:**

IF 4. Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- ♦ Reformation – Ökumene
- ♦ Formen gelebten Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 7: ca. 54 Stunden**

## **Jahrgangsstufe 8**

### **Unterrichtsvorhaben I:**

Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ♦ entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- ♦ analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- ♦ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben II:**

Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- ♦ erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- ♦ analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- ♦ analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- ♦ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- ♦ nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ♦ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen
- ♦ Reformation – Ökumene

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben III:**

Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- ♦ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- ♦ reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- ♦ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- ♦ nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1. Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ♦ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben IV:**

Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- ♦ entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- ♦ erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- ♦ beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus

- ♦ Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben V:**

Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- ♦ führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- ♦ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- ♦ reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- ♦ nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

**Inhaltsfeld und inhaltlicher Schwerpunkt:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ♦ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### **Unterrichtsvorhaben VI:**

Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- ♦ beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- ♦ unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- ♦ führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- ♦ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- ♦ begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 60 Stunden**

## 1.1.3 Überblick über die Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 9-10:

### Jahrgangsstufe 9

#### **Unterrichtsvorhaben I:**

Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- ♦ erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als e. Ausdrucksform d. Glaubens, (SK8)
- ♦ beziehen bei d. Deutung biblischer Texte d. Entstehungskontext u. d. Besonderheiten d. literarischen Form ein, (MK2)
- ♦ begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

#### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 2: Sprechen von und mit Gott: prophetisches Zeugnis

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens

- ♦ Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- ♦ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben II:**

Der Tod ist nicht mehr tödlich - Kreuz und Auferstehung Jesu

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- ♦ beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- ♦ erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als e. Ausdrucksform d. Glaubens, (SK8)
- ♦ führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- ♦ analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- ♦ begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

#### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus : Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben III:**

Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ♦ beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- ♦ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)
- ♦ analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- ♦ erörtern unterschiedl. Positionen u. entwickeln e. eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- ♦ begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

#### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6: Weltreligionen im Dialog: Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben IV:**

Das kann doch nicht wahr sein!? – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- ♦ erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucks-form des Glaubens, (SK8)
- ♦ beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- ♦ führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- ♦ analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Entstehung und Gattungen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben V:**

Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- ♦ analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- ♦ führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, be-werten die Informatio-nen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- ♦ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- ♦ nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Posi-tion, (HK1)
- ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog: d. christl.-jüdische Verhältnis in d. Geschichte; Judentum, Christentum u. Islam im Dialog

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben VI:**

Zwischen Anpassung und Widerstand - Kirche im Nationalsozialismus

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- ♦ entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Le-benshaltung, (SK7)
- ♦ analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- ♦ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- ♦ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog: das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 9: ca. 66 Stunden**

## Jahrgangsstufe 10

### Unterrichtsvorhaben I:

Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ♦ ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- ♦ erläutern an Beispielen d. grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als e. Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)
- ♦ analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- ♦ erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

### Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott: die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben II:

Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- ♦ erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- ♦ analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- ♦ erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

### Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen; Formen gelebten Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben III:

Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6)
- ♦ unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9)
- ♦ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- ♦ begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK 3)

### Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog: Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben IV:**

Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- ♦ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- ♦ nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog: Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: religiöser Fundamentalismus

**Zeitbedarf:** ca.10 Ustd.

#### **Unterrichtsvorhaben V:**

Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ • beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- ♦ • führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- ♦ • reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- ♦ • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- ♦ nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 3: Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog: Judentum, Christentum und Islam im Dialog

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 10: ca. 50 Stunden**

## 2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### 2.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 5/ 6:

#### Jahrgangsstufe 5

<p><b>Unterrichtsvorhaben I: Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens</b></p> <p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt; ω die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive</p> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott: Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 8 Ustd.</p>	
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK 1</li> <li>beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 6</li> <li>begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1</li> </ul>	
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1</li> <li>konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3</li> <li>erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13</li> </ul> <p>Medienkompetenzrahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</li> <li>5.3 Identitätsbildung</li> </ul>	<p><b>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</b></p> <p><i>Hinweis:</i> Zusammen mit dem 2. UV folgt diese UE in besonderer Weise dem Prinzip der Kindertheologie und regt zu einem Nachdenken über die Grundbeziehungen des Menschen an (vgl. Gen 2,4a-25): die Beziehung des Menschen zu sich selbst, zum anderen, zu Gott und zur Umwelt.</p> <p><b>Inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:</b></p> <p>Nachdenken über die elementaren Beziehungen des Menschen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Die Frage des Menschen nach sich selbst, z.B.:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wer bin ich? - Über sein eigenes Leben nachdenken, z.B. durch Erstellen einer Collage zum Thema: „Was macht mich zu dem, der ich bin?“</li> <li>Was ist „Ich“? - Die Bedeutung von „Ich“ reflektieren, z.B. durch kreative Gestaltung des „Gedicht[s] vom Ich“ (Fredrik Vahle)</li> <li>„Warum gibt es mich?“ - Sich mit dem Grund des eigenen Lebens auseinandersetzen, z.B.           <ul style="list-style-type: none"> <li>anhand des Gedichts „Zufall“ von Martin Auer</li> <li>anhand von Ps 139: „Herr, du kennst mich“</li> <li>Gen 2: Der Mensch – von Gott geschaffen und gewollt (Ggf. Verknüpfung mit dem 2. UV)</li> </ul> </li> </ul> </li> <li><b>Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen, z.B.:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sich mit der Bedeutung von Freundschaft auseinandersetzen</li> <li>In einer Familie leben</li> </ul> </li> <li><b>Die Beziehung des Menschen zur Umwelt/Natur</b> (vgl. auch UV Jg. 6: „Traum von einer besseren Welt“), z.B.:           <ul style="list-style-type: none"> <li>Ich lebe in einer bestimmten Umgebung - meinen Lebensraum wahrnehmen</li> <li>Wie und wo ich lebe / gerne leben würde - wie meine Umwelt mich prägt</li> <li>Natur als Schöpfung Gottes – was es bedeutet, an Gott als Schöpfer zu glauben</li> <li>„Mein Haustier ist ...“ – Tiere als Mitgeschöpfe wahrnehmen</li> </ul> </li> <li>Leben wie im Paradies - Die Sehnsucht nach dem Gelingen menschlicher Beziehungen: Gen 2,4b-25 (damit auch Überleitung zu UV 5.2: Die Beziehung Gott - Mensch)</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kindertheologisches Arbeiten (Vgl. dazu: Kristina Calvert, Können Steine glücklich sein? Philosophieren mit Kindern. Reinbek bei Hamburg 2004; Rainer Oberthür, Was glaubst du? Briefe und Lieder zwischen Himmel und Erde. München 2017)</li> <li>Arbeit mit Auszügen aus (auch verfilmter) Kinderliteratur: z.B. Astrid Lindgren, Karlsson vom Dach</li> <li>Arbeit mit Kurzgeschichten und Gedichten</li> <li>Gestaltung einer Collage</li> <li>Recherche und ihre Auswertung: Begriffe „Beziehungen des Menschen“, „Ich“, „Umwelt“, z.B. anh. v. Bildersuchen im Internet (z.B. über „Google“)</li> <li>Gen 2,4b-25: Visualisierung der Beziehungen des Menschen</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- / Kooperationen: ---</b></p>

**Jgst. 5, Unterrichtsvorhaben II: Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott wirklich gibt? – Nachdenken über Gott**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott: die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott; bildliches Sprechen von Gott; Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd. (abhängig von den Fragen der Schülerinnen und Schüler bzw. der Lernausgangslage)

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler ...

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- ♦ begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- ♦ vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- ♦ achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6
- deuten Namen und Bildworte von Gott, K7
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

*Abhängig auch von den subjektiven Theorien der Schülerinnen und Schüler:*

- Gibt es Gott in meinem Leben?
- Woher weiß man, dass es Gott gibt?
- Wie stelle ich mir Gott vor?
- Wie stellen andere Menschen sich Gott vor?
- Welche Vorstellungen von Gott kennt die Bibel?
- Was denken Menschen mit einer anderen Religion über Gott? Wie nennen Menschen jüdischen und muslimischen Glaubens ihren Gott?
- Wie ist die Welt entstanden? Hat Gott die Welt gemacht?

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- Kindertheologisches Arbeiten
- Arbeit mit Auszügen aus Kinderliteratur bzw. Kurzgeschichten, z.B.:
  - o „Lukas will, dass was passiert, und dann passiert was“ (in: Niemeyer, S.: Mut ist ... Kaffeetrinken mit der Angst. 40-mal anfangen, Freiburg 2018, S. 98f
  - o Krauß, I.: Gott zieht um. Würzburg 2006.
  - o Oberthür, R.: Stell dir vor. München 2016.
- Einbeziehen von Sachtexten:
  - o Knop, J.: Philosophie für Kinder. Die großen Fragen des Lebens, Freiburg 2017, S. 50-52
  - o Oberthür, R.: Das Buch vom Anfang von allem: Bibel, Naturwissenschaft und das Geheimnis unseres Universums, München 2015.
  - o Oberthür, R.: Die Geschichte von dem Menschen, der Gott sichtbar machte (in: Ders., Neles Buch der großen Fragen, München 2002, S. 124-127.
- Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten, z.B.:
  - o Karo und der liebe Gott
- Lektüre ausgewählter Bibelstellen und Gestaltung einer Ausstellung zu Metaphern / Bildern Gottes in der Bibel (Hirte, Fels, Retter, Vater und Mutter, Begleiter, ...); Erzählung von der Offenbarung des Namens Gottes im Dornbusch, ...
- „Namen Gottes“ in den abrahamitischen Religionen. Jahwe, Allah, ...; Bedeutung metaphorischen Sprechens, z.B. „Die 99 Namen Gottes“
- ♦ Einübung verschiedener Formen von Textarbeit

**Kooperationen:** Ggf. mit dem Fach Deutsch (Textarbeit – ggf. Methodenkarten)

**Jgst. 5, Unterrichtsvorhaben III: Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens; ω die Bibel als Buch; ω Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott: bildliches Sprechen von Gott

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3,
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7,
- ♦ erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1,
- ♦ finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2.

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- ♦ erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35
- ♦ konkretisieren die Grund-erfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wieder-kehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K36
- ♦ beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37
- ♦ erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38
- ♦ beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39
- ♦ deuten Namen und Bildworte von Gott. K7

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

Die Bibel erzählt von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, z.B.:

- ♦ Gen 1 als Hoffnungsgeschichte in schweren Zeiten
- ♦ Ex 3 als Bekenntnis zu einem Gott, der das Leid der Menschen sieht und sie befreit
- ♦ Lk 15, 11-32 als Zusage der Liebe und Zuwendung Gottes
- ♦ ...

Im Laufe der nächsten UV wird der Advance organizer (s.u.) ergänzt:

- ♦ seinen Weg im Vertrauen auf Gott gehen (vgl. Abraham und Sara – vgl. UV5.4)
- ♦ das Reich Gottes erfahren (vgl. UV 5.5)
- ♦ Gottes Wort weitererzählen (z.B. Apg 17,16ff – vgl. UV 6.1)
- ♦ sich im Gebet an Gott wenden (Psalm, vgl. UV 6.6)

Unterscheidung: Erzählung von einer Erfahrung / Glaubensüberzeugung – Historie (Vermeiden einer „Historismusfalle“); Berücksichtigung des „Sitz im Leben“ als Schlüssel zum Verständnis biblischer Texte

**didaktisch-methodische Anregungen:**

**verbindlich:** Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?

- ♦ **Advance organizer** in Form eines „Bibelarbeitsbuchs“, z.B.:
  - **Themenseiten** ROTE FÄDEN („Mit Gott auf dem Weg“, „Gott befreit“, ...), die folgende Kategorien beinhalten können:
    - Darstellung von Inhalten in Wort und Bild
    - Persönliche Reflexion: Was ich von den Texten „mitnehme“, was ich darüber denke ...
    - Welche Fragen sich mir stellen, ....
    - ...
  - **„Werkzeugkiste“** mit verschiedenen „Tools“:
    - Sich in der Bibel zurechtfinden (Aufbau; Bibelstellen finden)
    - Was man bei der Auslegung biblischer Texte berücksichtigen muss:
      - „Textsorte“
      - Ursprüngliche Adressaten („Sitz im Leben“, ...)
      - ...

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: - - Kooperationen: - -**

**Jgst. 5, Unterrichtsvorhaben IV: Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2: Sprechen von und mit Gott: bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus: Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ♦ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK 10
- ♦ erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3.

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- ♦ begründen, warum Religion von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8
- ♦ erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9
- ♦ prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- ♦ erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- ♦ reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33
- ♦ unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49
- ♦ beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51.

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- ♦ Es weihnachtet: Beobachtungen in unserer Umgebung
- ♦ Eigene Traditionen in Advents- und Weihnachtszeit in Schule und Familie
- ♦ Gott wird Mensch – die Botschaft der Weihnachtsgeschichte
- ♦ Tannenbaum, Krippe, Weihnachtsmann, Adventskranz und Engel – historische Herkunft von Weihnachtsbräuchen
- ♦ Bilder zur Heiligen Nacht, z.B. die Lichtsymbolik in Bildern von Rembrandt oder Rubens
- ♦ Profanisierung religiöser Sprache und religiöser Symbole im Zusammenhang mit Weihnachten

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- ♦ **Brainstorming zu Weihnachtsbräuchen** in der Familie und in der Schule
- ♦ **historisch-kritische Deutung** von Elementen der biblischen Weihnachtsgeschichte (LK 2,1-20/ Mt 1,18-2,15) z.B. der Stern von Bethlehem, der Stall, Hirten und Engel
- ♦ **Erschließen von Bildern der Kunst zur Weihnachtsgeschichte**, Material z.B. Günter Lange, Weihnachtsbilder als Glaubensimpulse, Foliensatz, Kath. Schulkommisariat Bayern 2003
- ♦ **Kritische Analyse von zeitgenössischen Gedichten oder Liedtexten für Kinder** z.B. Lied „Dezemberzeit-Wartezeit. Kribbelbauch und Heimlichkeit“, Reinhard Horn, Kontakte Musikverlag Lippstadt; Lied: „Weihnachtsmann und Nikolaus“, Rolf Zuckowski, musik-für-dich.de
- ♦ **Vorbereitung eines Krippenspiels**, einer schulischen **Feier** oder eines **Schulgottesdienstes vor Weihnachten**
- ♦ **Weitere Literaturhinweise:** Zu Advents- und Weihnachtsbräuchen: Zeit der Rituale, <https://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/weihnachten-gott-wird-mensch>; Bonifatiuswerk: <https://www.brauchtum.de>: Religiöses Brauchtum – mehr als Folklore; DKV, Praxis RU Sekundarstufe 04/2015 Weihnachten für alle, 16 Seiten zusätzl. Download-Material; Ev. Presseverband Bayern, Figuren der Weihnacht. Wofür die Hauptpersonen des Heiligen Abends stehen, Sonntagsblatt Thema 6/2010; Thomas Söding, Das Flüchtlingskind in Gottes Hand – Die Aktualität der Weihnachtsbotschaft, Düsseldorf 2016; Interview mit Thomas Söding über die Weihnachtsgeschichte: <https://www.domradio.de/themen/weihnachten/2016-12-24>; Welt und Umwelt der Bibel, Weihnachten, Nr.46, 4/2007 (mit ausführlicher Link-Liste);

**Hinweise auf außerschulische Lernorte:**

Ggf. Kirchenbesuch, Museumsbesuch

**Kooperationen:** ---

**Jgst. 5, Unterrichtsvorhaben V: Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF3: Jesus, der Christus: Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Grundmotive und Gestalten der Bibel

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- ♦ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6
- ♦ bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- ♦ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- ♦ vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ♦ zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14
- ♦ erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- ♦ erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16
- ♦ erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17
- ♦ erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18
- ♦ erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19
- ♦ erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38
- ♦ beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Begegnungsgeschichten mit Jesus, z.B.:
  - verändernde Begegnung: Zachäus (Lk 19,1-10)
  - heilsame Begegnung: Bartimäus (Mk10,46-52), eine syrische Frau (Mt 15,21-28)
  - konflikthafte Begegnung: Pharisäer (Mk 3,1-6)
  - die Perspektive „von außen“: Ein römischer Hauptmann (Lk, 23,1-48)
- Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist.
  - Einordnung der Erzählungen jeweils in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B.:
    - Geographische und gesellschaftliche Situation
    - Römische Besatzung
    - Die Erwartung des Messias
    - Bedeutung des Sabbats
    - Verständnis von Krankheit

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen ...
- Erschließung von Bildern der Kunst
- Informationen aus Sachtexten entnehmen

**Hinweise auf außerschulische Lernorte:**

Ggf.: Besuch eines Bibel museums

**Kooperationen**

- Ggf. mit dem Deutschunterricht
  - perspektivisches (personales) Erzählen
  - Informationen aus Sachtexten entnehmen
- Ggf. mit Geschichte: Römisches Weltreich und Kultur

**Jgst. 5, Unterrichtsvorhaben VI: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Grundmotive und Gestalten der Bibel

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott: die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islami-schen Glaubens

**Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Men-schen zugewandten Gott, SK3
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- ♦ erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2

**Konkretisierte Kompetenzerwartun-gen**

- ♦ erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- ♦ konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35
- ♦ beschreiben an ausgewählten Erzäh-lungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es be-deuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36
- ♦ beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzäh-lungen für Menschen heute, K38
- ♦ erklären anhand von biblischen Er-zählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christen-tum und Islam. K42

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

Stationen des Lebens Abrahams (und Saras): zwischen Zweifel und Zuversicht, z.B.:

- ♦ Gen 12,1-9 Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und geht los
- ♦ Gen 12,10-20: Abraham verrät Sara in Ägypten und gefährdet Gottes Ver-heißung
- ♦ Gen 15; 17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen
- ♦ Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael
- ♦ Gen 18: Gott zu Gast bei Abraham und Sara
- ♦ Gen 21: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung
- ♦ Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung – Festhalten an Gott im Leid - Gott bleibt nahe
- ♦ ...

**Ausblick:**

Erzählung und Weitergabe der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glau-ben

Die Berufung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens auf Abraham; z.B.: Wie im Koran von Abraham erzählt wird

**didaktisch-methodische Anregungen:**

Erstellung eines Advance organizers: Der Glaubensweg Abrahams

Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von bibl. Texten

Prinzipien der historischen Exegese (S. Schreiber): Berücksichtigung von Ent-stehungskontext und Gattung (z.B. bei Gen 18) zur textgemäßen Auslegung

Erschließung von Darstellungen der Kunst: Abraham, der sich offenbarende Gott, ...

Lektüre von Auszügen aus: Kaddor, L., Müller, R.: Der Koran für Kinder und Erwachsene, München 2014

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- Kooperationen: ---**

**Unterrichtsvorhaben I: Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Anfänge der Kirche

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Grundmotive und Gestalten der Bibel

**Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- ♦ finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2
- ♦ erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6
- ♦ begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- ♦ beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20
- ♦ erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21
- ♦ beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22
- ♦ erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- ♦ erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben, K31
- ♦ konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35
- ♦ beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36
- ♦ beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K38

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**Inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- ♦ **Pfingstereignis**
- ♦ Ggf.: Leben in der jungen Kirche / Gemeinde
- ♦ **Paulus:** glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil)
- ♦ Ggf.: Menschen christlichen Glaubens im Konflikt mit der röm.-hellenist. Kultur / Religion: Glaube an den einen Gott; Aufruhr der Silberschmiede von Ephesus, ...
- ♦ Ggf.: Bilderverbot / Christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder
- ♦ **Ichthys** (Funktion von Symbolen)
- ♦ Verfolgungen von Christinnen und Christen
- ♦ Kaiser Konstantin
- ♦ Ggf.: St. Martin – vom röm. Soldaten zum christlichen Bischof
- ♦ Ggf.: Christentum wird Staatsreligion

**Didaktisch-methodische Anregungen:**

- ♦ Ggf.: Erstellen einer Zeitleiste
- ♦ Thematisierung der Darstellbarkeit religiöser Erfahrungen (Damaskuserlebnis – *mit inneren Augen sehen* – Bildliche Darstellungen)
- ♦ Personalisierung z. B. durch szenisches Spiel

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---**

**Kooperationen:** Ggf. mit dem Fach Geschichte

**Jgst. 6, Unterrichtsvorhaben II: Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?****Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Leben in der Gemeinde

IF 2: Sprechen von und mit Gott: bildliches Sprechen von Gott; Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ♦ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- ♦ begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- ♦ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- ♦ begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ♦ erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25
- ♦ nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26
- ♦ unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28
- ♦ beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29
- ♦ zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30
- ♦ benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31
- ♦ reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34
- ♦ zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K 10
- ♦ erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:****inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- ♦ „Weihnachten war ich in der Kirche“ –Erfahrungen (und Nichterfahrungen) mit der eigenen Gemeinde
- ♦ Alltagsräume und „Andersräume“ – Raumerfahrungen in profanen und sakralen Räumen
- ♦ Erkundungen eines ‚heiligen Raumes‘ – Elemente des Kirchenraums
- ♦ Katholisch, evangelisch – Zwei Kirchenräume im Vergleich
- ♦ Altar, Ambo, Taufbecken und Opferstock – Grundaufgaben der Gemeinde
- ♦ Die Feier des Lebens – die Eucharistiefeier
- ♦ Ganz konkret – Vorstellung einer Gemeinde und ihrer (Jugend-) Arbeit
- ♦ Ein „Haus aus lebendigen Steinen“ – Interviews mit Menschen in der Gemeinde führen

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- ♦ Kirchenraumpädagogisches Arbeiten  
Katja Boehme: Kirchenräume erschließen. In: Ludwig Rendle (Hrsg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München, 6. Aufl. 2014, S. 230-244.  
Rupp, Hartmut: Handbuch der Kirchenpädagogik, Stuttgart 2006.  
Margarethe Luise Göcke-Seischab, Kirchen erkunden – Kirchen erschließen. Köln 2010.
- ♦ Interviews führen
- ♦ Ggf. einen „Kirchenführer“ erstellen

**Hinweise auf außerschulische Lernorte:**

Ggf. Besuch einer evangelischen (und ggf. einer katholischen) Kirche

**Kooperationen:** --

**Jgst. 6, Unterrichtsvorhaben III: Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:** IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt; die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive  
IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Grundmotive und Gestalten der Bibel **Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn, Ziel des eigenen Lebens u. der Welt u. beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich u. andere als Konsequenz einer durch d. Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5
- ♦ bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- ♦ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4

<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1</li> <li>♦ zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2</li> <li>♦ erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, K4</li> <li>♦ erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5</li> <li>♦ beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b> <b><u>inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Staunen – Die Vielfalt &amp; Schönheit der Natur erfahren (z.B. anh.v. Dokumentarfilmen od. Unterrichtsgängen)</li> <li>♦ Der Kosmos – so groß und doch so klein; e. naturwissenschaftl. &amp; theolog. Annäherung</li> <li>♦ Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z.B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8)</li> <li>♦ „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht? Gefährdungen der Welt, erarbeitet z.B. an einer Ganzschrift</li> <li>♦ Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung</li> <li>♦ Was können wir tun? –Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag z.B. Schulaktion zur Müllvermeidung oder zum Verkauf nachhaltig produzierter und fair gehandelter Produkte (vgl. Misereor-Fastenaktion)</li> </ul> <p><b><u>didaktisch-methodische Anregungen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ <b>Erfahrungsbezogene Zugänge</b> über Erleben der Natur, vgl. Hans Mendl, Naturerfahrung – Schöpfung erleben, in: Religion erleben, München 2008, S.233-250</li> <li>♦ <b>Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten</b>, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Mikrokosmos</b>, Claude Nuridsany/ Marie <a href="#">Pérennou</a> Frankreich 1995. Inhalt: Dokumentarfilm, der die Welt der Insekten in einem kleinen Wiesenstück in Mikroaufnahmen sichtbar macht.</li> <li>○ <b>Genesis</b>. Woher kommen wir? Milliarden von Jahren sichtbar gemacht, <a href="#">Claude Nuridsany/ Marie Pérennou</a> Frankreich 2004; Buch zum Film: Genesis, Hildesheim 2004. Inhalt: Anhand von Naturaufnahmen wird die Entstehung des <a href="#">Universums</a> und des <a href="#">Lebens</a> dargestellt. Kommentare eines afrikanischen Schöpfungsmythos unterlegen die Bilder.</li> <li>○ <b>Planet Erde</b> (Originaltitel: Planet Earth), <a href="#">BBC-Dokumentarfilmreihe</a> Großbritannien 2006, 11 Episoden zu 45min/ Kinofilm „Unsere Erde“ 2008. Inhalt: ein umfassendes Porträt der Erde wird anhand spektakulärer Naturaufnahmen gezeichnet.</li> </ul> </li> <li>♦ <b>Intertextuelle Erarbeitung d. Schöpfungsmotivs in bibl. Texten:</b> z.B. Schöpfungstexte der Genesis, Schöpfungspsalmen Ps 8, Ps 19, Ps 22, Ps 104, Buch der Sprüche 8,22-31, Weish 13, Mt 6,25-36</li> <li>♦ <b>Kreative Umsetzung</b> biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen</li> <li>♦ Die Makro- &amp; Mikrowelt des <b>Kosmos</b> aus <b>naturwissenschaftl. und religiöser Sicht</b> betrachten; Material z.B.: U. Rößler/ J. Ruf, Foliensatz Zehn hoch, Regensburg 1992; Lieder zur Schöpfung, z.B. „Du bist da“ Düsseldorf/München 2004; Ps 104 (Ps 104,24: Herr, wie zahlreich sind deine Werke! /Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen)</li> <li>♦ Arbeit mit <b>Liedern</b> zur Schöpfung (vgl. Literatur zu Kindergottesdiensten, Neues Geistliches Lied im Verlag Haus Altenberg, Lieder des WGT etc.)</li> <li>♦ <b>Gestaltung eines Schulgottesdienstes</b> zur Schöpfung und Schöpfungsverantwortung</li> <li>♦ Erstellen von <b>Kollagen</b> zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung</li> <li>♦ <b>Lektüre einer Ganzschrift</b> z.B. Ulrich Hub, An der Arche um Acht, Düsseldorf <sup>3</sup>2013; Laudato si – Unsere Erde in Gefahr. Eine Botschaft von Papst Franziskus für dich. Die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus für Kinder übersetzt, dkv in Kooperation mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ 2016, weitere Bilderbücher zur Arche Noah-Erzählung</li> <li>♦ <b>Internetrecherche</b> zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung</li> <li>♦ <b>Weitere Literaturhinweise:</b> Stefan Altmeyer (Hg.), Jahrbuch der Religionspädagogik, Schöpfung, Bd 34/2018; Albert Biesinger/ Helga Kohler-Spiegel (Hg.), Gibt’s Gott? Die großen Themen der Religion. Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten, München <sup>8</sup>2015; Zeitschrift Entwurf 4/2008 Schöpfung; Rainer Oberthür, Psalmwortkartei Dieck-Verlag o.J.; Projekte werden beschrieben in: Clauß Peter Sajak (Hg.) Schöpfung. Wissen-Kompetenzen-Haltungen, Sek I und II, Lernen im Dialog Heft 4, Paderborn 2015</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</b> <b>Kooperationen: Ggf.</b> Projekte zum Umweltschutz in der näheren Umgebung besuchen/unterstützen ggf. im fächerverbindenden Lernen mit dem Biologieunterricht Fastenaktion Misereor</p>
---	--

**Jgst. 6, Unterrichtsvorhaben IV: Wie andere ihren Glauben leben – Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6: Weltreligionen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- ♦ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- ♦ achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK 3

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler...

- ♦ beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40
- ♦ vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41
- ♦ beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42
- ♦ nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44
- ♦ erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45
- ♦ reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46
- ♦ erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. K50

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- ♦ Ermittlung der Lernausgangslage: Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden

Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:

- ♦ Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen
- ♦ Ein Raum zum Gebet: Synagoge und Moschee als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen
- ♦ Grundvollzüge religiösen Lebens (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis)
- ♦ Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich (vgl. UV VI)
- ♦ Feste feiern im Jahreslauf
- ♦ Speisevorschriften
- ♦ Die Bedeutung von Thora, Bibel und Koran für die Religionsgemeinschaften
- ♦ Berufung auf Abraham

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- ♦ Clauß Peter Sajak, Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen. Ein Praxisbuch./ [www.religionen-entdecken.de](http://www.religionen-entdecken.de)
- ♦ Eigen- und Fremdwahrnehmung/ Vorurteile: Auszüge aus Tahar Ben Jelloun, Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter./ Ahmid Rochdi/ Fahimah Ulfat, „Die Muslime sind...“. Islam und muslimische Lebensführung – typische Klischees, Vorurteile, Missverständnisse, in: RelliS. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht SI/II. Interreligiöses Lernen (1/2013), S. 40-45.
- ♦ Ein Raum zum Gebet/ liturgisches Handeln: Christina Brüll u.a., Synagoge-Kirche-Moschee. Kult-räume erfahren und Religionen entdecken./ Auszüge aus: David Macaulay, Sie bauten eine Moschee.
- ♦ Virtuelle Rundgänge durch Synagoge und Moschee
- ♦ Videomitschnitte aus Gottesdiensten und Gebeten

**Hinweise auf außerschulische Lernorte:**

Ggf. Begegnungen ermöglichen, z.B.:

- ♦ Besuch einer jüdischen/ muslimischen Gemeinde
- ♦ Besuch eines jüdischen/ muslimischen Museums/ Gartens der Religionen

**Jgst. 6, Unterrichtsvorhaben V: Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47
- erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50
- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. K51

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste
- Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags/ Hoch-Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens
- Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen
- Je nach Akzentuierung:
  - Sakramente: Gottes persönlicher Zuspruch an den Menschen
  - oder
  - Ostern: Vom Tod zum Leben

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- Literarische Zugänge zur Erschließung der Bedeutung von Festen, z.B. Elke Bräunling, Feste feiern, wie sie fallen, in: Ders., Omas Frühlingsgeschichten/ Elke Bräunling, Jeder Tag ein Fest, in: Ders., Hör mal, Oma! Ich erzähle Dir eine Geschichte von Festen im Herbst./ Die Feier anlässlich der Wiederkehr des verlorenen Sohnes (Lk 15, 11-32)

**z.B. Eucharistie:**

- Brot und Wein – mehr als Essen und Trinken: Vergewisserung der Gegenwart Jesu, vgl. bspw. Rainer Oberthür, Das Buch der Symbole, Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Religionen, S. 127-138/ Britta Teckentrup, Der Baum der Erinnerung, Marcel Proust, Madeleine-Episode, in: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit; 10 Bde. Frankfurt am Main 1979, Bd. 1, S. 63–67.
- Eucharistie im Gedenken an das Abendmahl: Biblisches Zeugnis (Mt 26, 26-28) und jüdische Wurzeln im Pessachmahl
- Eucharistie als Gemeinschafts-geschehen: Filmausschnitt „Tschick“ (32:40min-42:50min)/ Vorbereitung einer Eucharistiefeyer für die Klasse.

**z.B. Kar- und Osterzeit:**

- Umfrage ‚Was wird an Ostern gefeiert?‘ (<https://www.katholisch.de/video/17389-umfrage-ostern-was-wird-an-ostern-gefeiert>)
- Erstellung eines Kahoot ‚Rituale und Symbole in der Kar- und Osterzeit‘
- Analyse von Liedern aus der Kar- und Osterliturgie, z.B. Huub Oosterhuis, Wer leben will wie Gott auf dieser Erde.
- Erschließen von Bildern zur Auferstehung, z.B. Alexej Jawlensky, Warmes Licht I, 1929/ Folie 4, Anregung zur didaktischen Umsetzung in: Waltraud Hagemann/ Marcus van Loopik, Feiert mit Freude. Was jüdische und christliche Feste verbindet, S. 42f.

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---**

**Kooperationen:** ggf. evangelischer Religionsunterricht: Zum unterschiedlichen Mahlverständnis

**Jgst. 6, Unterrichtsvorhaben VI: Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF2: Sprechen von und mit Gott: bildliches Sprechen von Gott; Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4

**Konkretisierte**

**Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K11
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Sammeln: Erfahrungen mit dem Beten (z.B. Befragung im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler)
- Gebetshaltungen und ihre Bedeutungen (auch im Vergleich zu einer anderen Religion)
- Bildworte und Verse der Psalmen als Ausdruck von Gefühlen und Erfahrungen, die vor Gott gebracht werden
- Beten ohne Worte? - Stilleübungen

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- Befragung / Interviews durchführen
- Schreiben und Gestalten von Psalmversen
- Stilleübungen / einfache Formen der Meditation durchführen und reflektieren
- Ggf. eine Gebetsmappe erstellen

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---**

**Kooperationen:** Ggf mit Deutsch: sprachliche Bilder

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 7/ 8:

### Jahrgangsstufe 7

#### **Jgst. 7: Unterrichtsvorhaben I: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen**

##### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: w Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang; Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

##### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- erörtern unterschiedl. Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren d. Bedeutung grundlegender christl. Positionen u. Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

##### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)
- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9)

Medienkompetenzrahmen:

- 5.3 Identitätsbildung

##### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

###### **inhaltliche Akzentsetzungen z:B.:**

- „Selfie, Selfie in der Hand, wer ist die Schönste im ganzen Land“
    - Wo begegnen Selfies im Alltag?
    - Von welchen Personen gibt es welche Selfies?
    - Welche Selfies gibt es von mir?
    - (vorläufige) Kriterien für die Veröffentlichung von Selfies
  - „Zwischen Selfie-Shaming und Selfie-Celebration“: So bin ich – bin ich so? – Identität und Inszenierung
  - Selfies als Gradmesser des Glücks
  - Inszenierung und Wirklichkeit
  - „Impress everyone on Social Media“ – Zwischen Fakten und Fakes
  - Spannungsfeld von Selbstbild, Abbild und Ebenbild
  - Bedeutung von Privatsphäre
- ###### **didaktisch-methodische Anregungen:**
- Ein kritischer Blick auf Apps zur Optimierung von Fotos und Profilen
  - Bildanalyse/ggf. eigene Gestaltung (z.B. Stein, Charlie: Portraitserie. In: Katechetische Blätter. Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018)
  - ggf. Platons „Höhlengleichnis“ zu: Inszenierung und Wirklichkeit

###### **Literatur:**

Kürzinger, Katja S.: So bin ich – bin ich so? Identitätsarbeit mit Selfies. In: Katechetische Blätter Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018

Gojny, Tanja/Kürzinger, Katja S./Schwarz, Susanne (Hg.): Selfie – I like it. Anthropologische und ethische Implikationen digitaler Selbstinszenierung, Stuttgart 2016

###### **Hinweise auf außerschulische Lernorte:**

---

###### **Kooperationen:**

ggf. mit den Fächern Kunst und/oder Informatik

**Jgst. 7: Unterrichtsvorhaben II: Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen**  
**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart; Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang; Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Formen gelebten Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten u. begründen die Verantwortung für sich u. andere als Ausdruck einer durch d. Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)
- (ggf.) beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung [...], (K10)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben. (K35)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz: inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

Verschiedene „Glaubenszeugen“, z.B.:

- „Kleine Brüder vom Evangelium“ (Bsp.: Andreas Knapp) / Gemeinschaft Charles de Foucauld: kontemplatives Leben & soziales & pastorales Engagement am Rande d. Gesellschaft
- Frère Roger & die Communauté v. Taizè: Begegnung & Engagement im ökumen. Miteinander
- Missionar/in auf Zeit: Junge Menschen im Einsatz für die eine Welt
- Exemplarische(r) Orden: Salesianer Don Boscos: Diakonisch-pastorales Engagement
- Das Team des Gasthauses und der Gastkirche in Recklinghausen – Anlaufstelle für Menschen „am Rande“ und offene Tür für spirituelle suchende Menschen
- Kaplan Christian Olding vom Niederrhein; à youtube: „Klartext“
- „Local heroes“
- Eher geschichtlich:
  - Oscar Romero: Seinem Gewissen folgen - Einsatz für d. Armen, Kampf gg. Machthaber
  - Kardinal von Galen: Eintreten für die Würde behinderter Menschen in Zeiten des Nationalsozialismus (vgl. Jg.9, UV VI)
  - Abbé Joseph André, Kaplan d. Gemeinde Saint Baptiste zu Namur (= „Pater Bims“ aus E. E. Schmidt, Das Kind von Noah), geehrt in Yad Vashem für d. Rettung jüd. Kinder
  - Lorenz Werthmann, Begründer der Caritas (→ dazu auch: „young caritas“)
  - Maria Ward, Ordensgründerin und Kämpferin für die Bildung von Mädchen

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- kurze Vorstellung von Einzelpersonen oder Gruppen, die in besonderer Weise ihren Glauben leben in einer Einstiegsstunde à arbeitsteilige Erarbeitung nach Interesse der Schülerinnen und Schüler
- Recherche
- Präsentation d. Ergebnisse durch Erklärvideo od. Podcast zum Thema „Glaubenszeugen“
- Inhaltliche Auswertung, z.B.:
  - Was hat mich am meisten angesprochen?
  - Was kann Glauben konkret bedeuten?
  - Welche Fragen stellen sich mir?

**Literatur/Links** (Links ggf. kopieren u. im Browser einfügen):

Mendl, Hans: Modelle – Vorbilder – Leitfiguren. Lernen an außergewöhnlichen Biografien, Stuttgart 2014

<https://www.charlesdefoucauld.de/index.php/wir-ueber-uns/gemeinschaften-im-deutschsprachigen-raum/18-kleine-brueder-vom-evangelium> ( 15.01.2020)

<https://www.taize.fr/de> ( 15.01.2020)

<https://www.maz-freiwilligendienst.de/> ( 15.01.2020)

<https://www.donbosco.de/> ( 15.01.2020)

<http://www.gastkirche.de/> ( 15.01.2020)

<https://www.domradio.de/themen/kultur/2017-10-23/kaplan-christian-olding-erzaehlt-seine-lebensgeschichte> ( 15.01.2020)

<https://www.kirche-und-leben.de/artikel/pop-kaplan-christian-olding-plaudert-klartext/> ( 15.01.2020)

<https://www.uni-passau.de/local-heroes/> ( 15.01.2020)

	<p>Mendl, Hans: Helden auf Augenhöhe. Didaktische Anregungen zur Ausstellung und zur Datenbank „Local heroes“, überarbeitete und erweiterte Neuauflage, Winzer 2017  <a href="https://romerohausbonn.wordpress.com/oscar-romero/">https://romerohausbonn.wordpress.com/oscar-romero/</a> ( 15.01.2020)  <a href="https://fr.wikipedia.org/wiki/Joseph_Andr%C3%A9">https://fr.wikipedia.org/wiki/Joseph_Andr%C3%A9</a> ( 15.01.2020)  <a href="http://soliwodasholocaustheroes.weebly.com/joseph-andre.html">http://soliwodasholocaustheroes.weebly.com/joseph-andre.html</a> ( 15.01.2020)  <a href="https://www.caritas.de/glossare/lorenz-werthmann">https://www.caritas.de/glossare/lorenz-werthmann</a> ( 15.01.2020)  <a href="https://www.heiligenlexikon.de/BiographienM/Mary_Maria_Ward.html">https://www.heiligenlexikon.de/BiographienM/Mary_Maria_Ward.html</a> ( 15.01.2020)  <a href="https://www.katholisch.de/glaube/unsere-vorbilder">https://www.katholisch.de/glaube/unsere-vorbilder</a> ( 15.01.2020)  IRP (Institut für Religionspädagogik) Impulse. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Gymnasien und beruflichen Schulen. Heft Frühjahr 2019: Nachfolge, Freiburg i. Br. 2019  <b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b>  (je nach gewählten Schwerpunkten): ggf. Besuch von exemplarischen Einrichtungen  <b>Kooperationen:</b> ---</p>
--	--

## **Jgst. 7 Unterrichtsvorhaben III: Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen**

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes; Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Entstehung und Gattungen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

### **Konkretisierte**

#### **Kompetenzerwartungen**

- erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensausagen, (K24)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43)
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **Inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Wenn ich ein Buch über Jesus schreiben sollte – was hielte ich für wichtig? (Themen, Intention, ...)
- „In der Werkstatt eines Evangelisten“ – Entstehungsprozess und Quellen: Zweiquellentheorie, ...
- Kurzvorstellung der vier Evangelien: Abfassungszeit, -ort, Adressaten, Anliegen und Schwerpunkte, Symbole (Löwe, Adler, ...)
- „Evangelien malen mit Worten Bilder von Jesus“ – Die Frage nach der Textgattung; „Gotteswort in Menschenwort“
- ausgewählte Texte der „Frohen Botschaft“ im Vergleich, z.B. Kindheits-evangelien – dabei: Rückgriff der Evangelisten auf das AT (z.B.: Messias-erwartung); Begegnungsgeschichten; Ostertexte; ...;

#### **didaktisch-methodische Anregungen z.B.:**

- Handke, Peter: Lebensbeschreibung Jesu (Handke, Peter: Prosa. Gedichte. Theaterstücke. Hörspiele. Aufsätze, Frankfurt 1969, S. 99f.) – Vergleich mit eigenen Überlegungen (s.o.) zu einer Lebensgeschichte Jesu
- Präsentation: Kurzvorstellung der vier Evangelien
- Zeitstrahl: Entstehung der Evangelien
- Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“)
- synoptischer Vergleich
- Bildbeschreibung und -analyse (z.B. Ikone: Lukas bei der Arbeit: <https://i.pinimg.com/originals/17/0c/d3/170cd33c014b4a832309dd7e-d0ee9e02.jpg> (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)
- [http://cf.katholisch.de/dpa\\_30320253\\_evangelist\\_lukas\\_madonna.jpg?height=700&mode=max](http://cf.katholisch.de/dpa_30320253_evangelist_lukas_madonna.jpg?height=700&mode=max) (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)
- Erstellen eines Erklärvideos zur Entstehung der Evangelien (vgl.: [https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/jesus\\_von\\_nazareth/die-vier-evangelien-100.html](https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/jesus_von_nazareth/die-vier-evangelien-100.html) (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020))

#### **Literatur/Links:**

<https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkunde/neues-testament/evangelien/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.01.2020)

Welt und Umwelt der Bibel: Die Evangelisten, Heft 2/14, Katholisches Bibelwerk e.V., Stuttgart 2014

**Hinweise auf außerschulische Lernorte:** ggf. Besuch eines Bibelmuseums

**Kooperationen:** ---

**Jgst. 7 Unterrichtsvorhaben IV: Das Gebet Jesu – Vater unser****Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2: Sprechen von und mit Gott: biblische Gottesbilder

IF 3. Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens; Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6. Weltreligionen im Dialog: Judentum, Christentum und Islam im Dialog

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

**Konkretisierte****Kompetenzerwartungen**

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11)
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12)
- erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens, (K14)
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind. (K44)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:****inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- kurze Einbeziehung des Entstehungskontexts und der Verortung in den Evangelien (zu Mt: Bergpredigt – aber keine eigene Reihe zur Bergpredigt; bei Lk: „Wegezehrung“ auf der Reise nach Jerusalem)
- Bedeutung von Vertrauen (sich jemandem anvertrauen, seine Bitten vortragen)
- Bitten des Vaterunsers
- Begriffe des Gebets Bewahrung, Versuchung, Schuld, Vergebung, Erlösung ...
- Orte und Situationen des Betens
- moderne Versionen des Vaterunsers (z.B. in Popsongs)-
- Vergleich des Vaterunsers mit „dem jüdischen Achtzehn-Gebet („Amida“)
- Bedeutung des Betens (vgl.: im Islam eine Säule)

**didaktisch-methodische Anregungen z.B.:**

Produkt: Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein Leporello zum Vaterunser (Vorlagen erhältlich)

**Literatur:**Gmehling, Will: Gott, der Hund und ich, Wuppertal 2016

Navon, Moshe/Söding, Thomas: Gemeinsam zu Gott beten. Eine jüdisch-christliche Auslegung des Vaterunsers, Freiburg i. Br. 2018

Walter, Peter (Hg.): Vaterunser. Das Gebet Jesu für heute erschlossen, Freiburg i. Br. 2019

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---****Kooperationen: ---**

## **Jgst. 7 Unterrichtsvorhaben V: Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften**

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Formen gelebten Glaubens; Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

### **Konkretisierte**

#### **Kompetenzerwartungen**

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35)
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche. (K39)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Was suchen Menschen in alternativen Gemeinschaften?
- Was bieten Ordensgemeinschaften?
- Welt-fremd? Zum Verhältnis von Gesellschaft und Ordensgemeinschaften, z.B.:
  - Wie ist unsere Gesellschaft beschaffen, dass Menschen ihr den Rücken kehren?
  - Welche Bedeutung hat ein Kloster in seiner Umgebung?
  - Franz von Assisi: Welt – fremd oder aktueller denn je?
  - Finden die Menschen im Kloster/in einer Ordensgemeinschaft, was sie suchen?
  - Kritische Auseinandersetzung bzw. Vertiefung:
    - Was erscheint mir am Ordensleben sinnvoll oder attraktiv?
    - Was ist mir total fremd? Was kann ich nicht nachvollziehen?
    - Welche Einwände wurden im Verlauf der Neuzeit gegen das Ordenswesen erhoben?
    - Welche Aufgaben könnte ein „moderner“ Orden übernehmen?
    - Kann / Muss / Soll man die „klassischen“ Orden wie z.B. die Benediktiner oder Zisterzienser an die moderne Welt anpassen?

#### **didaktisch-methodische Anregungen z.B.:**

- Zu Gründen, „ins Kloster zu gehen“: Vergleich der Darstellung eines Klosters im Werbespot (Schokoriegel) mit der Wirklichkeit ([https://www.youtube.com/watch?v=9\\_veHNOuV6E](https://www.youtube.com/watch?v=9_veHNOuV6E) (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)); Ankommen im Kloster: Prüfer, Tillmann, Weiß der Himmel ...?, Wie ich über die Frage nach Leben und Tod stolperte und plötzlich in der Kirche saß, Gütersloh 2018, S. 51-54, gekürzt)
- Zur Frage: Was bieten Ordensgemeinschaften?
  - katholisch für Anfänger: Orden
  - Gedicht von Altenähr, Albert: Bruder Mönch – wer bist du? Z.B. unter <https://abteikornelimumenster.de/spirituelles/gedicht-impulse/die-frage-bruder-m%C3%B6nch-ge-dicht-impuls.html> (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)
  - Vorstellung eines Tagesrhythmus in einem Orden; Jahresprogramm eines Ordens (vgl. z.B. die Homepages von Ordensgemeinschaften); Auszug aus Prüfer, Tillmann, ebd. S. 56-63, gekürzt)
  - Interviews: Verschiedene Ordensleute anschreiben und ausgewählte Interviewfragen beantworten lassen;
- freie Zeitaufgaben: Verschiedene Präsentationen vorbereiten, z.B.:
  - Gebete, die bei festen Gebetszeiten in Klöstern gesprochen werden (Stundengebete, Brevier...)
  - Gregorianische Gesänge: früher – heute
  - Taizé-Gesänge (im Vergleich zu Gregorianischen Gesängen)
  - Soziale Einrichtungen, die von Orden gegründet worden sind
  - Angebote der verschiedenen Klöster heute
  - Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich feststellen, wenn man die Regel von Taizé mit den Ordensstatuten der Zisterzienser und den Regeln des Benedikt von Nursia vergleicht?
- Präsentation erstellen zu einem Orden in der Region
- Steckbriefe von OrdensgründerInnen erstellen

	<p><b>Literatur/Links:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="https://www.youtube.com/watch?v=B5TZ7BL9ImU">https://www.youtube.com/watch?v=B5TZ7BL9ImU</a> (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020) (Katholisch für Anfänger: Was sind Orden?)</li><li>• Prüfer, Tillmann: Weiß der Himmel ...? Wie ich über die Frage nach Leben und Tod stolperte und plötzlich in der Kirche saß, Gütersloh 2018</li><li>• Internetseiten der verschiedenen Orden, z.B.: <a href="http://www.franziskaner.net">www.franziskaner.net</a> (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)</li><li>• Film: Willi will's wissen: Warum werden manche Männer Mönche? (Einblicke ins Klosterleben)</li><li>• Film: Der Südwesten von oben: Unsere Klöster (versch. Orden anh. von Klöstern und Personen im Vergleich – Grundlage, die versch. Orden zu recherchieren und vorzustellen)</li></ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b> ggf. ein Kloster in der Umgebung</p> <p><b>Kooperationen: ---</b></p>
--	---

**Jgst. 7 Unterrichtsvorhaben VI (optional): Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt an vielen Orten (optional)**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen; Reformation – Ökumene; Formen gelebten Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

**Konkretisierte**

**Kompetenzerwartungen**

- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung, (K32)
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben, (K35)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)
- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (K38)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

„Kirche unter den Menschen“ – je nach Interesse können unterschiedliche Aspekte thematisiert werden, z.B.:

- Stichwort „Konfessionen“: katholisch, evangelisch, orthodox, ...
- Stichwort „zielgruppenorientierte Seelsorge“: Jugendkirchen, Schaustellerseelsorge, Frauenseelsorge, Behindertenseelsorge
- Stichwort „Kirche weltweit“: Eine exemplarische Gemeinde auf einem anderen Kontinent  
Kirche in der Stadt

**didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:**

Projekt: Recherche, Präsentation (power point; Videoclip) à Informationen bei Misereor, Adveniat, Missio, Brot für die Welt, ...  
Besuch einer Jugendkirche

**Literatur:**

Kaldewey, Rüdiger/Wener, Aloys: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004, Kap.24: Andere Gesichter Christi – Das Christentum in Lateinamerika, Afrika und Asien; Kap. 25: Religionen von gestern in der Welt von morgen? – Ein Ausblick

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---**

**Kooperationen: ---**

**Unterrichtsvorhaben I: Zeit erwachsen zu werden – Feste und Rituale**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7: Religion in e. pluralen Gesellschaft: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedl. Positionen u. entwickeln e. eigenen Standpunkt in religiösen u. ethischen Fragen. (UK1)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65)
- beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Erwachsen werden ist nicht schwer, oder? – „Ich freue mich erwachsen zu werden, weil ...“ / „Ich habe Angst erwachsen zu werden, weil ...“
- Der aufmüpfige Jesus – mündig werden als Thema im Neuen Testament
- Firmung, Jugendweihe oder der „Sprung ins Leben“ – Rituale des Übergangs:
  - Gesellschaftliche Initiationsriten (Party, Alkohol, Straf- und Religionsmündigkeit ...)
  - Welche Rituale gibt es? Wie wird rund um den Globus das Erwachsenwerden gefeiert?
  - firmare – stärken: Die Firmung als Sakrament der Initiation
  - Welche Rituale sind sinnvoll, weil stärkend?
- Was ich wie feiern würde ... – Gestaltungselemente für (m)ein Fest

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- Placemat oder Brainstorming zum Einstieg
- Hl. Familie in der Kunst, z.B.: Kunstwerk von Simone Martini, Heilige Familie (1342)
  - mit „Sehhilfen“ in: Oberthür, Rainer: Die Bibel für Kinder und alle im Haus, München 2007,
  - S. 198 und S. 307f
  - verschiedene bilddidaktische Zugänge, z.B.: Figurenkonstellation als Standbild nachstellen, Sprechblasen einfügen, Figuren einzeln ausschneiden und vor einen anderen Hintergrund setzen, nur die Hände sprechen lassen ...
- Gedankennetz
- Präsentationen verschiedener Übergangsrituale
- moderierte Plenumsdiskussion

**Literatur/Links:**

- Oberthür, Rainer: Die Bibel für Kinder und alle im Haus, München 2007, S. 198 und S. 307f.
- Anselm Grün zur Firmung, z.B. unter: [http://www.katholische-kirche-kassel.de/firmung\\_sakrament\\_der\\_staerkung.php](http://www.katholische-kirche-kassel.de/firmung_sakrament_der_staerkung.php) (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)
- Deutschlandfunk Kultur – Zeitfragen 20.05.2015 19:30 Uhr (Archiv): Beitrag von Voss, Regina: Kommunion, Jugendweihe und Co. Rituale des Übergangs, unter: [https://www.deutschlandfunkkultur.de/kommunion-jugendweihe-und-co-rituale-des-uebergangs.976.de.html?dram:article\\_id=320398](https://www.deutschlandfunkkultur.de/kommunion-jugendweihe-und-co-rituale-des-uebergangs.976.de.html?dram:article_id=320398) ( 16.01.2020)
- Rund um den Globus „Volljährigkeit“ feiern, unter: <https://www.globalcitizen.org/de/content/13-amazing-coming-of-age-traditions-from-around-th/> (Datum des letzten Zugriffs: 16.01.2020)

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---**

**Kooperationen: ---**

## **Jgst. 8 Unterrichtsvorhaben II: Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation**

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart; Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft: Kirche im Wandel anges. zeitgeschichtl. Entwicklungen; Reformation – Ökumene

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedl. Positionen & entwickeln e. eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, (K31)
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung. (K32)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit: Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen (z.B. Ängste (vor Gott, vorm Fegefeuer, ...))
- Luther: Leben, Ängste und Erkenntnis (Gottesbild)
- Ablasspredigt – Thesen Luthers
- Reichstag zu Worms (auch.: Gewissenskonflikt Luthers)
- Augsburger Religionsfriede
- Bedeutung der Reformation
- (ggf. als Wdhlg.) Gemeinsamkeiten und Unterschiede ev. - kath.; Unterschiede kath.- ev. kirche.
- Ökumene als bleibende Herausforderung – Beispiele für gelingende Ökumene
- ggf. Rezeptiongeschichte (z.B. Martin Luther und die Juden – vgl. Jg. 9, UV V)
- ggf. als arbeitsteilige(r) Exkurs(e):
  - Die Reformation in unserer Stadt (Bsp. Münster) – die Wiedertäufer (Lit. z. B.: Voßhenrich, Tobias: „Wie war das denn hier?“ – Die Reformation in der Stadt. Ein lokalgeschichtliches Fallbeispiel. In: RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, Heft 3/2016, Paderborn 2016, S. 20-25)
  - Katharina von Bora – (mehr als nur) die Frau des Reformators (Lit. z. B.: Holze, Erhard: Dr. Martinus und Frau Käthe – eine Frauenbiographie als Zugang zur Reformation. In: RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, Heft 3/2016, Paderborn 2016, S.26-31)

#### **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:**

- Filmanalyse: Luther (Spielfilm, Regie: Till, Eric, USA/Deutschland/Großbritannien, 2003)
- Auszüge aus einer Luther-Serie (2017): <https://www.mdr.de/reformation500/weihnachtsserie-martin-luther-und-weihnachten-refjahr-100.html> (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)
- Auszüge aus: Venzke, Andreas: Luther und die Macht des Wortes, Würzburg 2007

#### **Literaturhinweise:**

- Michalke-Leicht, Wolfgang/Sajak, Clauß Peter: Brennpunkte der Kirchengeschichte. Paderborn 2015, Kapitel 16: Reformation und Konfessionalisierung
- Kaldewey, Rüdiger/Wener, Aloys: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004, Kap.: Verlorene Einheit – gewonnene Vielfalt: Die Reformation)
- Steinwede, Dietrich: Martin Luther. Leben und Wirken des Reformators, Düsseldorf 2006
- Luther 1917 bis heute. Katalog zur Sonderausstellung der Stiftung Kloster Dalheim, Kloster Dalheim 2016

#### **Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---**

**Kooperationen:** ggf. mit dem Fach Geschichte

## **Jgst. 8: Unterrichtsvorhaben III: Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft u. Sexualität verantwortungsbewusst leben**

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang; Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 7: Reli. in e. pluralen Gesellschaft: Lebensgestaltung anges. religiös-weltanschaul. Vielfalt u. Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern unterschiedl. Positionen u. entwickeln e. eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren d. Bedeutung grundlegender christl. Positionen u. Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können, (K5)
- setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, (K6)
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)
- beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

abhängig von Interessen und Fragen in der Lerngruppe; z.B.:

- Werte in einer Beziehung:
  - eigene Vorstellungen & Wünsche (Vorstellungen v. Jungen u. Mädchen im Vergleich)
  - Achtung vor sich u. anderen; Ja zur Sexualität; Respekt vor d. Vielfalt sexueller Lebensentwürfe
- Was ist Liebe? Z.B.:
  - Formen der Liebe: Agape, Eros, Philia
  - Liebe, Lust und Beziehung in der Bibel (z.B.: Jakob, Lea & Rachel (Gen 29-30); Tamar & Amnon (2 Sam 13, 1-22), Hld)
  - Hetero- und Homosexualität
- Liebe im digitalen Zeitalter, z.B.:
  - „Sight“ – Umgang mit anderen wird über Apps/ künstl. Intelligenz („KI“) gesteuert; Kurzfilm „sight“ [https://www.youtube.com/watch?v=JK\\_cdkpazjI](https://www.youtube.com/watch?v=JK_cdkpazjI) (17.01.2020)
  - Dating Apps/ Seitensprungagenturen
  - Auszüge aus: Kling, Mark Uwe: QualityLand, Berlin 2017
- Vielfältige (Geschlechts-)Identitäten („boy to girl transformation“ – z.B. Model Stas Fedyanin)
- „Wahre Liebe wartet!“?
- Wenn Beziehungen scheitern
- Mein Körper gehört mir – das Recht auf ein Nein
- Sexualmoral und Menschenwürde – Was „bringt“ kirchliche Sexualmoral?

#### **didaktisch-methodische Anregungen z.B.:**

- Einstieg z.B. über Textausschnitte aus Jugendzeitschriften, Screenshots aus Sozialen Netzwerken, über Lieder, → Sammeln von Fragen, ...
- Arbeit teilweise in nach Geschlechtern getrennten Gruppen
- Einbeziehen kirchlicher Positionen
- Arbeit mit Filmausschnitten und Videoclips:
  - Sido, Liebe <https://www.youtube.com/watch?v=wPuJNSigHM> (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)
  - Mc Bilal, Deine Liebe ist mein Leben <https://www.youtube.com/watch?v=GKnWPS-yot4> (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)
  - Darstellungen von „Liebe“ in Soaps, ...
- Beziehungen per App beginnen, leben, beenden: Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen verschiedener Apps

#### **Literatur:**

Leimgruber, Stephan: Christliche Sexualpädagogik, München 2011

RelliS, Zeitschrift für d. kathol. Religionsunterricht, Heft 3/2013: Sexualität, Paderborn 2013

**Hinweise auf außerschulische Lernorte:** ggf. Besuch in e. Beratungsstelle, z.B. der Caritas

**Kooperationen:** ggf. mit dem Fach Biologie

## **Jgst. 8 Unterrichtsvorhaben IV: Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes**

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Entstehung und Gattungen biblischer Texte; w Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Leistungen von Vergleichen und Metaphern in der Alltagssprache: Anschaulichkeit, Prägnanz, Deutungsnotwendigkeit etc.
- Träume von einer idealen Welt: Wie Schülerinnen und Schüler sich eine Idealwelt (einen Himmel) vorstellen und wie sie sie mithilfe bildhaften Sprechens (Metaphern, Vergleiche etc.) beschreiben
- Provokation, Ermutigung, Aufruf – Jesu Verkündigung des Reiches Gottes durch Gleichnisse:
  - exemplarische Gleichnisse, z.B.:
    - ganz klein – ganz groß: der Vergleich des Reiches Gottes mit einem Senfkorn (Mk 4, 30-32)
    - gerecht und/oder barmherzig? – Die Frage nach der Gerechtigkeit im Reich Gottes: die Gleichnisse von den Arbeitern im Weinberg (Mt, 20, 1-16) und vom barmherzigen Vater (Lk 15, 11-32)
    - Die Frage nach dem Nächsten – das Beispiel vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37), ...
  - „Schon und noch nicht“ – grundsätzliche Aussagen zum Reich Gottes
  - Merkmale v. Gleichnissen; Deutungsnotwendigkeit, Anschaulichkeit, Prägnanz etc.
- Dem Ruf Jesu folgen und am Reich Gottes mitwirken – Christinnen und Christen in der Nachfolge Jesu

#### **didaktisch-methodische Anregungen z.B. :**

- handlungs- u. produktionsorientierte Wege der Erschließung v. Gleichnissen:
  - Standbilder/ Aktualisierungen/ Perspektivenwechsel
- Ein Kurzfilm als Gleichnis: „Balance“, z.B. unter <http://www.goethe.de/ins/us/bos/prj/kgs/kan/bal/deindex.htm> (17.01.2020)
- Arbeit mit einem Advance Organizer: Facetten des Reiches Gottes
- Kompetenzüberprüfung durch z.B. Verfassen eines Lexikonartikels zum Reich Gottes, Schreiben eines modernen Gleichnisses

#### **Literatur:**

Heil, Christoph/Hoppe, Rudolf (Hg.): Menschenbilder – Gottesbilder. Die Gleichnisse Jesu verstehen, Ostfildern 2016

Zimmermann, Ruben (Hg.): Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2015

Bibel heute, Katholisches Bibelwerk, Heft 3/2012: Gleichnisse Jesu, Stuttgart 2012

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- / Kooperationen: ---**

## **Jgst. 8 Unterrichtsvorhaben V: Zwischen Fast Food & Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln**

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung; Leben aus dem Glauben; Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart; Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang; Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, (K4)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (K10)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Fast Food: To-Go-Mentalität und die vermüllte Umwelt
- Schnitzeessen oder Vegetarismus?
- Das Klima schützen
  - Greta Thunberg und der Umweltschutz
  - Gretas Forderungen und ihre Konsequenzen
- Ideen für Klimaschutzprojekte: „atmosfair“, ...
- Fashion zwischen Qualität, billiger Massenware und Ausdruck von Würde (MISEREOR Magazin „frings“, Heft 2/2019, z.B. unter <https://www.misereor.de/informieren/publikationen/magazin#c34366>) (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)
- Als neues Smartphone ein „Fairphone“?
- Der biblische Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung als Orientierung? – Gibt es Unterschiede zwischen Ehrfurcht vor der Schöpfung bzw. Schöpfungsverantwortung und Umweltethik?
- Klärung u. Definition d. Begriffs „Verantwortung“, Verantwortung „vor“ und „für“

#### **didaktisch-methodische Anregungen z.B.:**

- verschiedene Gewissensfragen aus dem Magazin der Süddeutschen Zeitung
- Meier-Pagano-Filter
- Unterrichtsbausteine im MISEREOR Magazin „frings“, unter <https://www.misereor.de> (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)
- Aktion in der Schule (Ideen/Anregungen bei: MISEREOR, unter <https://www.misereor.de/mitmachen>) (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)

#### **Literatur:**

Englert, Rudolf u. a. (Hg.): Schöpfung, Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP), Band 34, Göttingen 2018

IRP (Institut für Religionspädagogik) Impulse. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Gymnasien und beruflichen Schulen, Heft 01/2014: Globales lernen, Freiburg i. Br. 2014

**Hinweise auf außerschulische Lernorte:** ggf. Exkursion zum Hilfswerk MISEREOR  
**Kooperationen:** mit dem Fach Erdkunde

## **Jgst. 8 Unterrichtsvorhaben VI: Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus**

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog: Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedl. Positionen u. entwickeln e. eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

### **Konkretisierte**

#### **Kompetenzerwartungen**

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar, (K55)
- vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, (K56)
- unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation. (K57)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- „Buddha im Baumarkt“ – Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft
- Alter, Krankheit, Tod – Umgang mit Erfahrungen des Leidens
- Vom Prinzen zum Erleuchteten – Siddharts Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden
- Aufhebung des Leidens – Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten (Basistext: Die Predigt von Benares)
- Wie soll ich leben? – Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen (Basis: Der achteilige Pfad; ggf.: Thema „Gestaltung und Zerstörung eines Mandalas“ (Bei youtube gibt es einige Filme, die diese Zerstörung thematisieren))
- ggf.: Zen und der Dalai Lama – Formen des Buddhismus
- ggf.: Erfahrung der Leere? – Der buddhistische Weg der Meditation (Erfahrungsberichte oder hinführende Übungen), evtl. im Vergleich mit angeleiteten christlich-kontemplativen Übungen (z.B. Ignatianische Impulse)
- „Was ist der Mensch?“ – christliche und buddhistische Perspektiven im Vergleich (z.B. in Bezug auf den Umgang mit Leiden oder der Wahrnehmung des eigenen Lebens und der gelebten Religiosität)

#### **didaktisch-methodische Anregungen:**

- Recherche und Dokumentation: Buddha im öffentlichen Leben
- ggf.: Gespräch mit einem Buddhisten in einem buddhistischen Zentrum
- ggf.: performative Übungen
- ggf.: Erklärvideo gestalten

#### **Literatur/Links:**

<https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/buddhismus-im-religionsunterricht/ch/24e1bccf92b4501d46be0aa66a686e3a/> (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)

Trutwin, Werner: Die Weltreligionen – Neubearbeitung: Buddhismus Arbeitsbuch, Düsseldorf 2011

Film: Hans Küng: Die Weltreligionen - Buddhismus

#### **Hinweise auf außerschulische Lernorte:**

ggf. Besuch eines Buddhistischen Zentrums; siehe hierzu [www.buddhismus-deutschland.de](http://www.buddhismus-deutschland.de) (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)

**Kooperationen:** ---

## 2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 9/ 10:

### Jahrgangsstufe 9

#### **Unterrichtsvorhaben I: Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit**

##### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 2: Sprechen von und mit Gott: prophetisches Zeugnis

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens: Entstehung und Gattungen biblischer Texte: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

##### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- beziehen bei d. Deutung biblischer Texte d. Entstehungskontext u. d. Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

##### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)
- erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen, (K16)
- erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns, (K18)
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)

##### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

##### **inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Kriterien biblischer Prophetie
  - Deutung prophetischer Rede und prophetischer Symbolhandlungen in der Bibel
  - Von Gott gerufen zum Einsatz für Gerechtigkeit
  - Propheten im interreligiösen Vergleich
  - Übertragung des biblischen prophetischen Anspruches auf aktuelle Biografien
- ##### **didaktisch-methodische Anregungen:**
- Brainstorming oder Quiz zum Begriff Prophet/Prophetin – spätere ‚Überarbeitung‘ des Prophetenbegriffs
  - Erschließung der Bedeutung alttestamentlicher Propheten im Judentum, Christentum und Islam anhand von Primärtexten, z.B. Mohammed und Jesus als islamische Propheten vgl. Suren des Koran zu Jesus und zu Mohammed (vgl. Religion betrifft uns. Aktuelle Unterrichtsmaterialien, Heft 6/2009: Dialog mit dem Islam, Aachen 2009); Mausoleum Nabi Yunus des Propheten Jona in Mossul/Ninive (Es war Kultstätte für die drei abrahamitischen Religionen und wurde 2014 vom sog. „Islamischen Staat“ zerstört, vgl. Von Mossul nach Palmyra. Eine virtuelle Reise durch das Weltkulturerbe, Katalog Bundeskunsthalle Bonn, Bonn 2019)
  - Analyse prophetischer Texte in ihrem Symbolgehalt, z.B. Jes 6,1- 8/Hos 1,2f./Hos 11,10f./Jer 19,1- 4.10f.
  - Erstellen von Prophetenportraits anhand biblischer und exegetischer Quellen sowie Rezeptionen in Text und Bild
  - Propheten – Männer, die Gottes Wort verkünden? Auf Spurensuche nach Prophetinnen mithilfe biblischer und wissenschaftlicher Texte. z.B. Fischer, Irtraud: Gotteskünderinnen, Stuttgart 2002 / Welt und Umwelt der Bibel, Heft 4/2004: Prophetie und Visionen, Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2004 / :in Religion, Heft 2/2016: Ester, Aachen 2016
  - Historisch-kritische Untersuchung prophetischer Bücher: z.B. die Gegenüberstellung von als historisch angenommenen Persönlichkeiten wie Jesaja und Amos einerseits mit literarischen Figuren wie Jona andererseits. Welche Wahrheit steht hinter den Geschichten?
  - Einsatz für Gerechtigkeit: Propheten und Prophetinnen als unbequeme Mahner/innen und mutige Kämpfer/innen im historisch-politischen Kontext wahrnehmen z.B. Amos, Hosea, Miriam, Hulda, Deborah, Ester
  - Analyse von Bildern der Kunst zu Prophetinnen und Propheten z.B. Marc Chagall, Deborah/ Karl Hofer, Der Rufer
  - Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede & prophetisches Wirken (Kriterien gemäß Erarbeitung) u. Identifizierung „falscher Propheten“ anh. v. Dokumentarfilmmaterial & Redemitschriften z.B. zu Riguberta Menchu, Greta von Thunberg, Terry Jones (Koranverbrennung durch US-Pfarrer 20.03.2011), Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Papst Franziskus
  - Gestaltung von persönlicher prophetischer Rede: z.B. was wäre dein prophetisches Thema? Für welche Sache lohnt sich der Einsatz? Wie sieht der Kampf für Gottes Gerechtigkeit heute aus?

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---**

**Kooperationen: ---**

## **Jgst. 9 Unterrichtsvorhaben II: Der Tod ist nicht mehr tödlich – Kreuz und Auferstehung Jesu**

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christ

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

### **Konkretisierte**

#### **Kompetenzerwartungen**

- zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, (K21)
- zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, (K22)
- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, abschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23)
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27)
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K47)
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (K48)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **Inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Weg-Metapher – Nachdenken über das eigene Leben; z.B. der eigene Lebensweg; Kreuzungen, Brüche
- Ein konsequentes Leben – Der Weg Jesu zum Kreuz
  - z.B.: Die Tempelreinigung (Lk 19, 45-48) als Provokation
  - Die Darstellung der Passion Jesu in den Evangelien
  - Vergleich von zwei Kreuzigungsdarstellungen aus verschiedenen Epochen
- Was meint Auferstehung (nicht)?
  - „Irgendwie glaube ich an ein Weiterleben ...“ – subjektive Theorien und säkulare Vorstellungen
  - Erzählungen von Begegnungen mit dem Auferstandenen in den Evangelien (vor allem: Emmaus und Thomas)
  - Wie über diese Erfahrungen erzählen? – metaphorisches Sprechen in d. Evangelien
  - Darstellung der Auferstehungserfahrung in Kunstwerken (z. B.: Werner Hofmeister, Tabula Saltandi)

#### **didaktisch-methodische Anregungen, z. B.:**

- synoptischer Vergleich (der Passionstexte)
- bilddidaktisches Arbeiten mit Kreuzigungsdarstellungen, z. B.: Isenheimer Altar; Eiskreuze – Das Eigentliche tritt zutage (vgl. IRP (Institut für Religionspädagogik). Impulse. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden Gymnasien und beruflichen Schulen, Heft Frühjahr 2011: Unterrichtskonzepte); Kreuzweg digital oder analog z. B. Bilder, Installationen zum Kreuz; digitaler Kreuzweg Ans Licht?
- unter [www.jugendkreuzweg-online.de](http://www.jugendkreuzweg-online.de) (17.01.2020)
- Literarische Annäherungen an Passion und Auferstehung (z. B. Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt, Freiburg i. Br. 2018.)
- ggf.: Arbeit mit Filmen, z.B.: „Auferstanden“ (Regie: Reynolds, Kevin, USA 2016)
- ggf.: gestalterisches Arbeiten (z. B.: Erstellung eines Kreuzwegs)

#### **Literatur:**

Frisch, Hermann-Josef/Gantschev, Ivan: Der Chamäleonvogel. Eine Ostergeschichte für Kinder und ihre Eltern, Gütersloh 2005  
Westera, Bette: Überall und Nirgends, München 2016  
Bösen, Willibald: Auferweckt gemäß der Schrift. Das biblische Fundament des Osterglaubens, Freiburg i. Br. 2006  
Burrichter, Rita/Gärtner, Claudia: Mit Bildern lernen. Eine Bilddidaktik für den Religionsunterricht, München 2014  
Lange, Günter: Christusbilder sehen und verstehen, München 2011  
Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt, Freiburg i. Br. 2018  
RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, Heft 1/2012: Auferstehung, Paderborn 2012

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- / Kooperationen: ---**

## **Jgst. 9 Unterrichtsvorhaben III: Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach d. Tod**

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3. Jesus, der Christus: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6. Weltreligionen im Dialog: Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

### **Konkretisierte**

#### **Kompetenzerwartungen**

- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53)
- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65)
- beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.**

Abschied nehmen – Einstieg über literar. Texte (Lüftner, Kai/Gehrmann, Katja: Für immer. Weinheim 2018; alternativ: z. B. Auszüge aus Nicholls, Sally: Wie man unsterblich wird, München 2010; Green, John: Das Schicksal ist ein mieser Verräter, München 2014) – (erzählte und andere) Erfahrungen mit Tod und Trauer

→ Sammlung v. Fragen rund um Abschiednehmen, Tod u. Trauer, z. B.:

- Was bedeutet „Sterben“?
- Kann man sich auf den Tod vorbereiten?
- Woher weiß man, dass jemand tot ist?
- Wohin geht jemand, der gestorben ist?
- Wie läuft eine Bestattung ab?
- Sind Säрге immer aus Eiche?
- Was hilft beim Trauern?
- (Wie) Kann man verhindern, dass jemand vergessen wird?

**didaktisch-methodische Anregungen zu verschiedenen Aspekten z.B.** (je nach Fragen und Interesse der Schülerinnen und Schüler):

Zum Thema Trauer: Sterbephasen (Kast, Verena: Trauer. Phasen und Chancen des psychischen Prozesses, Freiburg 2013)

Zum Thema Bestattung: Spielfilm „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“ (Regie: Pasolini, U., Großbritannien/Italien 2013) – Diskussion:

Wegrationalisieren der Stelle eines „funeral officer“?

- Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis – Recherche
- Erstellung eines Infoflyers: katholische und evangelische Begräbnisrituale
- Friedhofszwang in Deutschland: z. B. Klartext: „Oma in der Urne“, unter <https://www.youtube.com/watch?v=hJ7Mu5qo4NU> (17.01.2020)
- Edelsteinbestattung u. andere alternative Bestattungsformen – Diskussion
- Dem Individuum gerecht werden? – Sarg(gestaltung): Ein bunter Sarg für Klara? (van Kooij, Rachel: Klaras Kiste, Wien 2008); Korken, Oldtimer und Müllcontainer: Schräge Säрге – Abschluss für ein verkorkstes Leben? Unter <https://www.bild.de/lifestyle/2015/sarg/bestattung-schraege-saer-ge-42239906.bild.html> (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020);
- Fan über den Tod hinaus: Beerdigung „auf Schalke“?

Zum Thema: „De mortuis nil nisi bene“:

- Kurzfilm „Ruhe in Frieden“ (Regie: Berthas, Mans, Schweden 2017)
- Todesanzeigen sichten

Zum Thema Erinnern:

- Allerseelen und Allerheiligen (Textarbeit); kath. Rituale: Sechswochenamt; Jahresgedächtnis
- virtuelle Friedhöfe und Gedenkseiten

Zum Thema Leben nach dem Tod (Verknüpfung mit Jg. 9, UV 2: Kreuz und

	<p>Auferstehung Jesu):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kondolenzkarten sichten: Welche Sichtweisen auf den Tod bzw. auf das Leben nach dem Tod finden sich in Sprüchen, Bildern, ...?</li> <li>• Der Tod hat nicht das letzte Wort – Gebete am Sarg, unter <a href="http://www.abschieds-trauer.de">www.abschieds-trauer.de</a> (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)</li> <li>• Songs (z. B.: Die Toten Hosen: „Nur zu Besuch“, 2005) und Gedichte zum Thema Tod und Auferstehung</li> </ul> <p>ggf. <b>Ausblick:</b> Trauerrituale und Bestattung in Judentum und Islam</p> <p><b>Literatur/Links:</b>  Käßmann, Margot: Der Tod hat nicht das letzte Wort. In: Mitten im Leben, November 2019  Andere Zeiten e. V. (Hg): Vom Anfang im Ende. Ein Trostbuch für Tage in Moll, Hamburg 2012  Bistum Hildesheim (Hg.): Religion unterrichten, August 2/2018: Brauchbare Abschieds- und Begräbnisrituale. Eine konfessionell-kooperative Unterrichtseinheit zur Trauer- und Bestattungskultur, Hildesheim 2018, S. 20-25, auch unter <a href="https://www.bistum-hildesheim.de/fileadmin/dateien/Unterbereiche/Bildung/PDF/Religion_Unterrichten_2_2018.pdf">https://www.bistum-hildesheim.de/fileadmin/dateien/Unterbereiche/Bildung/PDF/Religion_Unterrichten_2_2018.pdf</a> (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)  Die kirchliche Begräbnisfeier:  <a href="http://www.liturgie.de/liturgie/pub/o_p/dok/download/ah232.pdf">http://www.liturgie.de/liturgie/pub/o_p/dok/download/ah232.pdf</a> (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)  Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt, Freiburg 2018, S. 255-281 (Kap. 12: Grundvertrauen – Lebenszuspruch über den Tod hinaus und Ausblick)</p> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b> Ggf. Besuch in einem Hospiz/ Gespräch mit einem Bestatter/ Besuch eines Friedhofs</p> <p><b>Kooperationen:</b> ---</p>
--	--

## **Jgst. 9 Unterrichtsvorhaben IV: Das kann doch nicht wahr sein!? – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes**

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens: Entstehung und Gattungen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

### **Konkretisierte**

#### **Kompetenzerwartungen**

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)
- grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, (K20)
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43)
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

Was wir heute Wunder nennen (z. B. „Das wäre für mich ein Wunder!“ oder „Gibt es heute noch Wunder?“)

Annäherungen an mindestens zwei biblische Wundererzählungen, z. B.:

- Blindsein und sehen können – Die Geschichte des blinden Bettlers Bartimäus (Mk 10, 46-52)
  - Krankheit zur Zeit Jesu: (theologische) Deutung und soziale Folgen
  - Die Begegnung mit Jesus verändert – Die Geschichte von Bartimäus
  - Und heute? – Erfahrungen von Ausgrenzung und Befreiung
- Angst und Zuversicht – Die Geschichte vom Seewandel Jesu (Mt 14)
  - Das kann doch nicht wahr sein! – Historistisches Missverständnis, z. B. anhand einer Szene aus einem Jesusfilm
  - Die Seewandelgeschichte als Hoffnungsgeschichte einer bedrohten Gemeinde
  - Eine Geschichte in zwei Fassungen (Mt 14 und Mk 6) – Ein Motiv mit interessanten Unterschieden
  - Glaube als Aufbruch ins Ungesicherte – symboldidaktische Zugänge
  - ggf.: Darstellung der Erzählungen in der Kunst (z. B. von Litzenburger)

Was bedeuten diese Geschichten?

- Wunder als Zeichen des angebrochenen Reiches Gottes
- Wunder heute?

#### **didaktisch-methodische Anregungen, z. B.:**

- Analyse von Darstellungen der Wunder Jesu in Jesusfilmen
- synoptischer Vergleich
- Erschließung von künstlerischen Darstellungen
- ggf. Kompetenzüberprüfung durch Verfassen eines KiKa-Beitrags oder Erstellen eines Erklärvideos zum Thema Wunder

#### **Literatur/Links:**

- Höger, Christian: Wunder, bibeldidaktisch (unter „WiReLex – das Wissenschaftlich-Religionspädagogische Lexikon im Internet“: <https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/wunder-bibeldidaktisch/ch/f48ea1b2-de0235d233b1e4c82a154780/>) (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)
- Institut für Religionspädagogik, Information und Material, Wunder wirken, Freiburg i. Br. 2019
- Kollmann, Bernd: Wundergeschichten. In: Zimmermann, Mirjam/Zimmermann, Ruben: Handbuch Bibeldidaktik, Tübingen 2013, S. 202-210
- Menges, Thomas: Herr, rette mich. In: Eulenfisch, online-Ausgabe:
- [http://www.eulenfisch.de/fileadmin/user\\_upload/Praxis/Material/Eulenfisch\\_2\\_2008\\_Herr\\_rette\\_mich.pdf](http://www.eulenfisch.de/fileadmin/user_upload/Praxis/Material/Eulenfisch_2_2008_Herr_rette_mich.pdf) (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)
- <https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/3035> (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- / Kooperationen: ---**

## **Jgst. 9 Unterrichtsvorhaben V: Eine sensible Beziehung – Das christlich-jüdische Verhältnis im Wandel**

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog: d. christl.-jüdische Verhältnis in d. Geschichte; Judentum, Christentum u. Islam im Dialog

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedl. Positionen u. entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen u. ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)
- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (K38)
- erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar, (K49) (ggf.)
- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50)
- stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar, (K51)
- erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52)
- beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen, (K58)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft. (K59)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz z.B.:**

*(Trennschärfe zum UV 6 in Jg. 9: „Kirche im Nationalsozialismus“ sowie zu „Nostra aetate“ in der SII beachten!)*

### **inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte und heute: Präsentation von Bildern (darunter z. B.: erster Papstbesuch in einer deutschen Synagoge; Ecclesia und Synagoge; jüdisch-christlicher Kindergarten in Osnabrück; Bilder aus der Zeit des Nationalsozialismus: Juden als Jesumörder; Cover: Luther, von den Juden und ihren Lügen; Deggendorfer Gnad; ...)
- Aufriss eines Problemspektrums u. gemeinsame Planung der Unterrichtseinheit
- mögliche Aspekte:
  - Entstehung des Christentums aus dem Judentum und Abgrenzungen in den ersten Jahrhunderten
  - Beispiele für christlichen Antijudaismus in der Geschichte: verbale Angriffe; Art der Vorwürfe (z. B.: „Hostienschänder“, „Ritualmörder“... – vgl. „Deggendorfer Gnad“), Konzilsbeschlüsse gegen Menschen jüdischen Glaubens (z. B. Toledo 633; 4. Laterankonzil 1215), Luthers antisemitische Schriften und deren Instrumentalisierung in der Zeit des Nationalsozialismus
  - Umdenken nach Auschwitz: Schuldbekennnis; Neubestimmung des Verhältnisses zum Judentum
  - Beispiele für „Miteinander“ und Begegnungen von Menschen christlichen und jüdischen Glaubens (z. B. christlich-jüdischer Kindergarten und Drei-Religionen-Grundschule in Osnabrück; Drei-Religionen-Haus in Marl; Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit ...)

### **didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:**

- Erstellen einer Zeitleiste
- Arbeit an historischen Quellen
- Arbeitsteilige Erarbeitung von Ereignissen und digitale Präsentation
- klassenübergreifende Ausstellung in der Schule am 9. November
- Erklärtexte zu „Ecclesia und Synagoge“-Darstellungen an Kirchen für einen Audioguide verfassen
- Recherche zu christlich-jüdischen Begegnungen

### **Literatur/Links:**

Michalke-Leicht, Wolfgang/ Sajak, Clauß Peter: Kirche und Totalitarismus. In: Brennpunkte der Kirchengeschichte, Paderborn 2015

Kaldewey, Rüdiger/ Wener, Aloys: Kreuz und Hakenkreuz – Kirche und Nationalsozialismus. In: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004

Eder, Manfred: Die „Deggendorfer Gnad“. Entstehung und Entwicklung einer Hostienwallfahrt im Kontext von Theologie und Geschichte (Begleitbuch zur Dauerausstellung in Deggendorf), unter <https://kulturviertel.deggendorf.de/index.php?id=547> (Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020)

Luther 1917 bis heute. Katalog zur Sonderausstellung der Stiftung Kloster Dalheim, Kloster Dalheim 2016

**Hinweise auf außerschulische Lernorte:** z. B. Besuch des Gartens der Religionen in Recklinghausen/ Besuch einer Synagoge/ Gespräch m. Vertreterinnen bzw. Vertretern d. Gesellschaft f. christlich-jüdische Zusammenarbeit

**Kooperationen:** ggf. mit dem Fach Geschichte

## **Jgst. 9 Unterrichtsvorhaben VI: Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus**

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog: das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)
- beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld, (K33)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, (K37)
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, (K39)
- erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K52)
- beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen. (K58)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Überblick: Von der Machtergreifung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs
- Kirche und Staat – auch: Das Konkordat
- Katholische Kirche zwischen Anpassung und Widerstand (exemplarische Persönlichkeiten: von Galen, Maximilian Kolbe, Nikolaus Groß, ...)
- Evangelische Kirche: Bonhoeffer, ...
- Die Kontroverse um die Rolle von Papst Pius XII.
- Schulbekenntnis der Kirchen

#### **didaktisch-methodische Anregungen:**

- Umgang mit Sachtexten und historischen Quellen
- Umgang mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“ (Regie: Till, Eric, Kanada/Deutschland/USA 2000); „Der neunte Tag“ (Regie: Schlöndorff, Volker, Deutschland, Luxemburg, Tschechien 2004), „Sophie Scholl– Die letzten Tage“ (Regie: Rothmund, Marc, Deutschland 2005)
- Dokumentation: Pius XII. und das Dritte Reich; dazu Auszüge aus: Hochhuth, Rolf: Der Stellvertreter, Schauspiel 1963
- ggf. Romanauszüge, z. B. Schmitt, Eric-Emmanuel: Das Kind von Noah, Frankfurt a. M. 2007

#### **Literatur:**

Michalke-Leicht, Wolfgang, Sajak, Clauß Peter: Brennpunkte der Kirchengeschichte, Paderborn 2015, Kap. 23: Kirche und Totalitarismus  
Kaldewey, Rüdiger/Wener, Aloys: Das Christentum. Geschichte – Politik – Kultur, Düsseldorf 2004, Kap.: Kreuz und Hakenkreuz – Kirche und Nationalsozialismus

#### **Hinweis auf außerschulische Lernorte: ---**

**Kooperationen:** ggf. mit dem Fach Geschichte

**Unterrichtsvorhaben I: Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2: Sprechen von und mit Gott: die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen und Schüler*

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten, (K11)
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben, (K12)
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist, (K13)
- erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist, (K15)
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes, (K17)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- „Kann ich an Gott glauben?“ – Antworten auf die Gottesfrage von Schülerinnen und Schülern (z. B. in Auseinandersetzung mit Kurzfilmen)
- Gott bestreiten – Auseinandersetzung mit Anfragen (in Auswahl, abhängig von den Interessen und Fragen der Schülerinnen und Schüler, z. B.: Theodizeefrage, Projektionsverdacht, naturwissenschaftliches Weltbild)
- „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht“ (D. Bonhoeffer) – Grenzen und Notwendigkeit von Gottesvorstellungen (z. B. anhand von Darstellungen Gottes aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte)
- Unbegreiflichkeit und Nähe – Gott in der Bibel (z. B.: Ex 3 und Lk 15, 11-32)
- „Gott um uns, mit uns, in uns“ – Zugänge zum Verständnis der Trinität
- ggf.: Mit Gott im Dialog? – Thematisierung von Gebetsformen (z. B. das Fürbittgebet) und -erfahrungen

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- Einsatz von Kurzfilmen, z. B.: „Father an Daughter“ (Regie: Dudok de Wit, Michael, Niederlande 2000), „Spin oder wenn Gott ein DJ wäre“ (Regie: Winans, Jamin, USA 2005)
- Einübung in reflektierende Formen d. Schreibens (Schreibgespräch/ Essay ...)
- methodische Erschließung moderner Kunstwerke (z. B.: Malewitsch, Rothko, Klein, Litzenerburger)

**Literatur/Links:**

Burrichter, Rita/Gärtner, Claudia: Mit Bildern lernen. Eine Bilddidaktik für den Religionsunterricht, München 2014

Halbfas, Hubertus: Der Sprung in den Brunnen. Eine Gebetsschule, Düsseldorf 2016

Mertes, Klaus: Wie aus Hülsen Worte werden. Glaube neu buchstabiert, Ostfildern 2018

RelliS, Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht SI/SII, Heft 4/2013: Trinität, Braunschweig 2013

Pemsel-Maier, Sabine: Artikel „Dreifaltigkeit/Trinität“. In: WiReLex. Das Wissenschaftlich-Religionspädagogische Lexikon im Internet der Deutschen Bibelgesellschaft, 2016, unter

<https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/das-wissenschaftlich-religionspaedagogische-lexikon/wirelex/sachwort/anzeigen/details/dreifaltigkeittrinitaet/ch/f33c9c889ed15e1688251bff0cab2c7f/>

(Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)

Vorgrimler, Herbert: Gott. Vater, Sohn und Heiliger Geist, Münster 2003

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---/ Kooperationen: ---**

## Jgst. 10 Unterrichtsvorhaben II: Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums

### Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen; Formen gelebten Glaubens

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

*Die Schülerinnen und Schüler*

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25)
- erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens. (K36)

### Vereinbarungen der Fachkonferenz:

#### **inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Die Kirche als „Andersraum“
  - Raumerfahrungen in profanen Räumen, z. B. im Klassenraum
  - Kirchenräume sind „irgendwie anders“ – Erfahrungen des Kirchenraums als „Heterotopie“
  - Was macht die Kirche zu einem „Andersraum“? – Elemente der „Heterotopie“ in einem Kirchenraum
  - Kreuzdarstellungen im Kirchenraum
- Raumerfahrung als Ausdruck von Theologie – Zwei Kirchen vergleichen, z. B.:
  - Die Schöpfung ist schön und geordnet – Die Theologie einer gotischen Kathedrale (am Beispiel des Kölner Doms)
  - Licht, Feuer, Wasser, Luft – Die Bruder-Klaus-Kapelle in Wachendorf
- „Zwischen Himmel und Erde“ – Auseinandersetzung mit experimentellen Kirchenraumgestaltungen am Beispiel des Hochseilgartens in der Jugendkirche „Tabgha“

#### **didaktisch-methodische Anregungen:**

- kirchenraumpädagogische Raumerschließung
- ggf.: Gestaltung einer Schwelle als Übergang vom profanen Raum zum „Andersraum“
- ggf.: Exkursion nach Köln
- Recherche zu der Internetpräsenz verschiedener Kirchen, z. B. des Kölner Doms oder der Bruder-Klaus-Kapelle in Mechernich-Wachendorf
- Projekt „Straße der Moderne. Kirchen in Deutschland“, ein Vermittlungsangebot zum Verständnis moderner Architektur und Liturgie

#### **Literatur/Links:**

Rupp, Thomas (Hg.): Handbuch der Kirchenpädagogik, Kirchenräume wahrnehmen, deuten und erschließen, Stuttgart 2006

Steffensky, Fulbert: Der Seele Raum geben – Kirchen als Orte der Besinnung und Ermutigung. In: Schwarzbrotspiritualität, Stuttgart 2006

<https://www.feldkapelle.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)

<http://www.strasse-der-moderne.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)

[https://jugend-im-bistum-essen.de/fileadmin/Arbeitsstelle/Projekte/zHuE-Dokumentation\\_web.pdf](https://jugend-im-bistum-essen.de/fileadmin/Arbeitsstelle/Projekte/zHuE-Dokumentation_web.pdf)

(Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)

#### **Hinweise auf außerschulische Lernorte:**

- ggf. kirchenraumpädagogische Erschließung der Kirche vor Ort
- ggf.: Exkursion nach Köln

#### **Kooperationen: ---**

**Jgst. 10 Unterrichtsvorhaben III: Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 6: Weltreligionen im Dialog: Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK 6)
- erörtern unterschiedl. Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen u. ethischen Fragen, (UK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK 3)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum, (K50)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Bedeutung Abrahams für Judentum, Christentum und Islam – Was verbindet und was trennt uns?
- Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen
- Dialogisches Lernen in Projekten
- Beispiele für friedliches Zusammenleben der Religionen

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- Am Grab Abrahams – Was verbindet und was trennt uns? Historische Spurensuche: Die Höhle Machpela als Kultstätte für Judentum, Christentum und Islam
  - Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen
    - Sajak, Clauß Peter: Der Rosenkranz als Zeugnis der Marienverehrung; ggf. Vertiefung durch Imbach, Josef (vgl. dazu Literaturhinweise)
    - Judentum: Der Tallit und die Tefillin als Zeugnisse des Erinnerens (vgl. Sajak, ebd. S. 111-120)
    - Islam: Die Gebetskette als Zeugnis der Einheit und Vielfalt (vgl. Sajak, ebd. S. 184-192)
- Erinnerung und Gebet als mögliche Reflexionsaspekte der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis
- Dialogisches Lernen als Projektarbeit:
    - Erarbeitung eines dialogischen Gebets(-buchs)
    - Wie könnte ein Andachtsraum (in/an der Schule) aussehen, den alle abrahamitischen Religionen nutzen?
    - Entwicklung und Gestaltung einer Internetrubrik zum Thema „Was glaubst du denn?“
    - Planung und Aktionen von Gedenktagen (vgl. dazu und für weitere Anregungen Muth, A.-K., S. 175f; vgl. Literaturhinweis)
    - Erstellung eines interkulturellen Reiseführers, z. B. unter <http://kbbz-halberg.de/Trialog/projekt.html> (20.01.2020)
  - Friedliches Zusammenleben?! Ein Beispiel für Christentum und Islam
    - Kurzfilm „Watu Wote“ (Regie: Benrath, Katja, Deutschland/Kenia 2016): Analyse und Diskussion; Anregungen/Materialien des Katholischen Filmwerks unter: [http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Watu\\_Wote\\_AH.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Watu_Wote_AH.pdf) (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)
    - Möglicher Ausblick auf/Übergang zum nächsten UV (Jg. 10, UV IV): Was trennt Fundamentalismus und Extremismus? Elementarisierte Formen: vgl. Bundeszentrale für politische Bildung, unter [www.bpb.de](http://www.bpb.de) (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)

**Literatur:**

Imbach, Josef: Marienverehrung zwischen Glaube und Aberglaube, Düsseldorf 2008

Leingruber, Stephan: Interreligiöses Lernen, München 2007

Lück, Eckard/Ziegler, Olga: Dialog der Religionen. Stationenarbeit zu Judentum, Christentum und Islam, Hamburg 2014

Sajak, Clauß Peter: Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen. Ein Praxisbuch, München 2010

Ders. (Hg.): Dialogisch lernen. Bausteine für interkulturelle und interreligiöse Projektar-

	beit, Seelze-Velber <sup>2</sup> 2011 Darin: Muth, Ann-Kathrin: Methodencurriculum für das dialogische Lernen, S. 175-255 <b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b> ggf. Kirchen, Moscheen und Synagogen in der Umgebung (vgl. auch Jg. 9, UV V) <b>Kooperationen:</b> ---
--	---

**Jgst. 10 Unterrichtsvorhaben IV: Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

IF 6: Weltreligionen im Dialog: Judentum, Christentum und Islam im Dialog

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft: religiöser Fundamentalismus

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)
- erörtern unterschiedl. Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen u. ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft, (K59)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K63)
- erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen, (K64)
- beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. (K67)

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Begriffsbestimmungen Fundamentalismus – Extremismus
- Beispiele für fundamentalistische Züge in den abrahamitischen Religionen
- Individuelle und politische Konsequenzen fundamentalistischer und extremistischer Positionen (Gewalt im Namen von Religion)

**didaktisch-methodische Anregungen:**

*Hinweis: Im Kontext von (Internet-)Recherchen ist es hier unverzichtbar, den Schülerinnen und Schülern ein ausgewähltes Repertoire an Webseiten vorzugeben (siehe z. B. untenstehenden Link zur Bundeszentrale für politische Bildung)*

- Internetrecherche zu Begrifflichkeiten
- Recherche zu fundamentalistischen bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen z. B. Amish People, Kreationismus, biblizistische/evangelikale Positionen in christlichen Konfessionen, jüdische Ultra-Orthodoxie, fundamentalistisch ausgelegtes Islamverständnis, gewaltbereiter Islamismus, Ideologie des sog. Islamischen Staates
- kritische Analyse tendenziöser Websites z. B. mit Aufrufen zur Gewalt, Funktionalisierung von Religion, Reflexion des zugrundeliegenden Verständnisses von Religion
- Analyse von Nachrichten und Dokumentarfilmen zu Einzelphänomenen z. B. Terry Jones, US-Pfarrer der fundamentalistischen Gemeinde Dove World Outreach Center führte 2011 öffentlich eine Koranverbrennung durch; Vgl. Youtube. Dr. Terry Jones to Burn 2998 Korans on 9/11 unter
- [https://www.youtube.com/watch?v=4HnXd5\\_Cl90](https://www.youtube.com/watch?v=4HnXd5_Cl90) (20.01.2020)
- Dokumentarfilm: „Jesus Camp“ (Regie: Grady, Rachel/Ewing, Heidi, USA 2006) (Jesus Camp, Kindersommerlager der christlichen „charismatischen Bewegung“, in dem die Kinder für den Einsatz trainiert werden, die USA „für Jesus Christus zurückzugewinnen“)
- Analyse von Einzelbiographien zu Fragen wie „Was fasziniert Jugendliche in Deutschland am sog. Islamischen Staat, sodass sie sich zu ihm bekennen?“/ „Welche politischen bzw. religiösen Ziele werden verfolgt?“, vgl. z. B. <https://www.tagesschau.de/inland/interview-is-kaempfer-101.html> (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)
- Diskussion der betroffenen Werte: religiöse Normen, Menschenrechte, Grenzen der Toleranz

**Literatur/Links:**

Religion betrifft uns. Aktuelle Unterrichtsmaterialien, Heft 6/2009: Dialog mit dem Islam, Aachen 2009

Entwurf: Konzepte, Ideen, Materialien für den Religionsunterricht, Heft 1/2010: Religiöser Fundamentalismus, Hannover 2010

Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/> (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)

<https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/henryk-m-broder-toleranz-hilft-nur-den-ruecksichtslosen-a-490497.html> (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: --- / Kooperationen: ---**

## **Jgst. 10 Unterrichtsvorhaben V: Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln?**

### **Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit & Verantwortung: Grundgedanken biblisch-christl. Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 3: Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens: Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

IF 6: Weltreligionen im Dialog: Judentum, Christentum und Islam im Dialog

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

### **Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens. (K53)

### **Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

#### **inhaltliche Akzentsetzungen z.B.:**

- Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt
- Geschichtliche und politische Realität: Gewalterfahrungen, gewaltsame Konflikte
- Das Modell der Reich-Gottes Botschaft Jesu – ein Weg?
- Gewaltverzicht im Christentum und im Hinduismus

#### **didaktisch-methodische Anregungen:**

- synoptischer Vergleich und Exegese von Mt 5-7 und LK 6, 20-49
- Recherche zu aktuellen und historischen Konflikten, von Beispielen für Gewaltanwendung
- Analyse von Bildern der Kunst, die sich mit der Gewaltproblematik auseinandersetzen z. B. Pablo Picasso, Guernica/ Harald Duwe, Tagesschau
- intertextueller Vergleich v. Bibeltexten, z. B. Vergleich d. Seligpreisungen mit der Perikope zu Schifra & Pua (Ex 1, 15-22), die ägyptischen Hebammen widersetzten sich dem Befehl des Pharaos, die Hebräer zu töten. Sie zeigen Zivilcourage gegenüber der Angst vor Überfremdung, Aufzeigen v. Parallelen zur Gegenwart, z.B.
  - Analyse von Beispielen zu Frieden und Gerechtigkeit, z. B. Versöhnungsarbeit in Ruanda, unter <https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2016/32341/serie-mission-ist-das-christentum-ruanda-gescheitert> (Mai 2016) (20.01.2020)  
*dazu:* Zimmermann, Jörg: Die Kirche und der Frieden. In: Missio, Religion erleben. Gerechter Friede, Aachen 2001
  - Ruanda und der Völkermord, unter [https://www.deutschlandfunkkultur.de/ruanda-und-der-voelkermord-die-geschichten-der-toten.979.de.html?dram:article\\_id=445560](https://www.deutschlandfunkkultur.de/ruanda-und-der-voelkermord-die-geschichten-der-toten.979.de.html?dram:article_id=445560) (20.01.2020)
  - Analyse von Gegenbeispielen zum Gewaltverzicht, z. B. Prinzip „Auge um Auge“, vgl. die Biographie von Ameneh Bahrami, einer iranischen Muslim, die Opfer eines Säureattentates wurde und auf die ihr nach iranischem Recht zugestandene Blendung des Täters 2011 verzichtete, vgl. unter <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/saeure-opfer-ameneh-bahrami-doch-nicht-auge-um-auge-1111859.html> (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)
  - z. B. Auge um Auge. Gewalt in Texten der Bibel. In: :in Religion, Heft 4/2004, Aachen 2004
- Recherche und Analyse von Videos und Spielfilmen zur Rezeption der Bergpredigt und der Themen Gewalt/Gewaltverzicht und kritischer Vergleich mit der biblischen Botschaft, z. B. Film: In einer besseren Welt, Dänemark 2010 (Filmdrama über die moralischen Konflikte von Rache)
- interreligiöser Bezug: Vergleich der Bergpredigt mit der Ahimsa-Lehre Gandhis, z. B. Dialog zwischen Bonhoeffer und Gandhi: vgl. Oppel, Katharina D. (vgl. Literaturhinweis)
- Pro-contra-Diskussion zur Gewaltlosigkeit

#### **Literatur:**

Kamphaus, Franz: Wenn der Glaube konkret wird. Die Bergpredigt, Düsseldorf 2018  
Oppel, Katharina D.: „Viel lieber würde ich gleich zu Gandhi gehen ...“. Dietrich Bonhoeffer und Mahatma Gandhi: Zwei Stimmen für den Frieden, Düsseldorf 2017

**Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---/ Kooperationen: ---**

## **3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

### **3.1. Allgemeine Grundsätze**

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### **3.2. Fachspezifische Grundsätze**

- Der Religionsunterricht an unserer Schule orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik.
- Für den Katholischen Religionsunterricht an unserer Schule ist es erforderlich, die Schülerinnen und Schüler zum Zwecke einer religiösen Bildung in zentrale Inhalte und Grundlagen christlichen Glaubens katholischer Prägung einzuführen sowie Raum für die Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen sowie mit kirchlichen Institutionen zu geben.
- Dazu bedarf es der Einübung elementarer Formen theologischen Denkens und Argumentierens sowie Urteilsens.
- Der Unterricht orientiert sich an der Fachwissenschaft und greift auch auf Erkenntnisse anderer Wissenschaften (Philosophie, Naturwissenschaften usw.) zurück.
- Der Unterricht knüpft an die (religiösen) Interessen und Erfahrungen der Adressaten an, die in Auseinandersetzung mit Grundlagen des christlichen Glaubens und wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- Insofern bilden Gespräche in offenem Diskurs einen wichtigen Bestandteil der Unterrichtsmethodik.
- Der Unterricht berücksichtigt neben den biblischen Grundlagen gegenwarts- und zukunftsorientierte Fragen.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bietet die Option für verantwortliches Handeln auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes.

## **4. Leistungsbewertung**

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentlichem Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jedes Schülers bzw. jeder Schülerin und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber, die im Unterricht ermöglicht werden. Deshalb wird zunächst klargestellt, dass im Katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit als Bewertungsgrundlage dienen können.

Die Wertschätzung geht der Leistungsmessung voraus.

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Katholische Religionslehre wird durch die Vermittlung der grundlegenden Bereiche Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz eine religiöse Kompetenz angestrebt.

## 4.1 Aspekte der Leistungsbeurteilung

Zur Leistungsbewertung können folgende Aspekte herangezogen werden:

Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10)	Hinweis zur Sekundarstufe II
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch</li> <li>• Kooperative Leistungen in Partner- und Gruppenarbeit (als individuelle Leistung in Prozess und Ergebnis erkennbar)</li> <li>• Punktuelle Leistungsnachweise (z.B. Schr. Übungen/ Abfragen, vorgetragene Hausaufgaben, Kurzreferat)</li> <li>• Längerfristig gestellte Aufgaben (z.B. Heftführung/ Dossier/ Lerntagebuch, Projektarbeiten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge zum Unterrichtsgespräch</li> <li>• Hausaufgaben</li> <li>• Präsentationen</li> <li>• Dokumentationen (z.B. Protokoll, Arbeitsmappe, Materialdossier, Lern- und Arbeitstagebuch)</li> <li>• Punktuelle Leistungsnachweise (z.B. Schr. Übungen/ Abfragen, vorgetragene Hausaufgaben, Kurzreferat)</li> <li>• Gruppenarbeit und Mitarbeit in Projekten (Prozess- und Ergebnisverantwortung)</li> </ul>

## 4.2 Kriterien zur Leistungsbewertung

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden/ Aufnahme von Beratung

Kriterien für die Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ im Unterricht:

Notenstufen	Bewertungskriterien – Die Schülerinnen und Schüler ...
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten in jeder Stunde aktiv und produktiv mit.</li> <li>• setzen sich selbstständig und fundiert mit den behandelten Themen auseinander.</li> <li>• tragen zum Fortgang des Unterrichtsgeschehens bei.</li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• leisten regelmäßig Beiträge aus Eigeninitiative.</li> <li>• können Fragen, Aufgaben und Problemstellungen schnell und klar erfassen.</li> <li>• gehen aufmerksam auf Lehrer- und Mitschülerbeiträge ein.</li> </ul>
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melden sich öfter zu Wort und verfolgen den Unterricht aufmerksam.</li> <li>• erfassen Fragen- und Problemstellungen.</li> <li>• kennen Fachbegriffe und Regeln und wenden diese an.</li> </ul>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melden sich gelegentlich, zeigen Interesse am Unterricht und sind aufmerksam.</li> <li>• stellen Fragen bei Verständnisschwierigkeiten.</li> <li>• antworten auf direkte Ansprache des Lehrers/der Lehrerin angemessen.</li> <li>• können den Stoff in der Regel wiedergeben.</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• melden sich kaum aus Eigeninitiative, zeigen wenig Interesse am Unterricht und sind häufig un- aufmerksam.</li> <li>• können bei direkter Ansprache durch den Lehrer/ die Lehrerin Fragen, z.B. zu Texten, Inhalten, Medien selten oder nur mit Hilfe beantworten.</li> <li>• können Inhalte in der Regel nicht oder nur punktuell wiedergeben.</li> </ul>
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• folgen dem Unterrichtsgeschehen nicht.</li> <li>• verweigern die Mitarbeit bzw. die Einbeziehung in den Unterricht.</li> <li>• können Fragen nicht beantworten.</li> </ul>

Für den jeweils höheren Notenbereich werden die Leistungen aus den unteren Notenbereichen vorausgesetzt.

### 4.3 Vereinbarungen zu Formen der Kompetenzüberprüfung

Neben der Bewertung der Mitarbeit im Unterricht hat die Fachkonferenz hier weitere Methoden zusammengestellt, mit denen zu Beginn oder am Ende einer Unterrichtsreihe, aber auch begleitend dazu, der Kompetenzstand bzw. -erwerb der Schülerinnen und Schüler ermittelt und auch transparent gemacht werden kann.

Welche Formen der Überprüfung jeweils Anwendung finden, liegt im Ermessen der Lehrkraft mit Blick auf die Lerngruppe sowie den thematischen Zusammenhang. Die Unterrichtenden achten darauf, dass die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit bekommen, ihre erworbenen Kompetenzen in neue Anforderungssituationen einzubringen.

- Abschlussevaluation durchführen: Selbst- und Fremdeinschätzung des Kompetenzerwerbs mit Hinweisen zur individuellen Weiterarbeit / Vertiefung....
- Ankreuztest zur Ermittlung des (Vor-)Wissens ausfüllen
- Ankreuztest: Richtig oder falsch? ausfüllen
- Ausstellung vorbereiten und durchführen
- Bilder betrachten, kommentieren, befragen
- Bilder von religiösen Vollzügen / Orten / Gegenständen sortieren
- Bildmaterial beschriften und erklären
- Brief schreiben über Erlebnisse
- Buchkritik verfassen
- Collagen erstellen
- Elfchen verfassen
- Ergebnisse in einem Rollenspiel einbringen
- Exkursion vorbereiten
- Fehlertext korrigieren
- Festtagskalender erstellen (Kirchenjahr; Feste der abrahamitischen Religionen)
- Fortschritte dokumentieren: Portfolio
- Gedicht schreiben
- Glossar erstellen
- In einem Brief auf Anfragen antworten
- (Kirchen-)Führer erstellen z.B. durch eine katholische und eine evangelische Kirche – möglichst vor Ort
- Leporello erstellen
- Lernplakat erstellen
- Lerntagebuch erstellen und gestalten
- Leserbrief schreiben
- Materialkoffer, z.B. „Christentum“, planen (und ggf. füllen)
- Phantasiereise/ Imaginationsübung durchführen – Assoziationen auswerten
- Psalmenbuch / Gebetbuch erstellen
- Quizspiele entwerfen und durchführen
- Schreibgespräch führen
- Schriftliche Übung durchführen
- Seite für eine (Schüler)Zeitung gestalten
- Spiel entwerfen und spielen
- Stellungnahme verfassen
- Szenario für ein Computerspiel entwickeln
- Test zum Abschluss schreiben
- Umfrage in der Lerngruppe durchführen
- Zeitkapseln öffnen: Symbole, ... erklären ....

### 5. Lehr- und Lernmittel

- Zeit der Freude (Jahrgangsstufen 5/ 6)
- Zeichen der Hoffnung (Jahrgangsstufen 7/8)
- Wege des Glaubens (Jahrgangsstufe 9)
- Bibel (Einheitsübersetzung)

### 6. Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen

#### 6.1 Möglichkeiten für fächerverbindendes Arbeiten

Möglichkeiten für fächerverbindendes Arbeiten ergeben sich bei vielen Inhaltsfeldern und Unterrichtsvorhaben. Mit Blick auf die Gegebenheiten im jeweiligen Kurs sowie auf die Möglichkeiten der Umsetzung entscheidet jede Lehrkraft, in welcher Jahrgangsstufe ein fächerübergreifendes Projekt umsetzbar ist.

Beispielsweise bieten sich in folgenden Themenfeldern Kooperationen an:

- Bibel (Bibel-/ Evangelienentstehung) → Kunst; Geschichte (z. B. biblische Darstellungen in der Kunst, Geschichte Israels, Naher Osten, Römisches Reich ...).
- Schöpfungsglaube → Biologie; Physik; Deutsch (z.B. Entstehung der Welt, des Menschen; Erzählung als literarische Form ...).
- Verschiedene Religionen wie Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus → Erdkunde; Politik; Geschichte (z. B. geographische Verteilung der Religionen; Israels; politisch-religiöse Streitfragen).
- Historische Themen (z.B. Frühe Kirche, Reformation, Nationalsozialismus) → Geschichte; Politik; Kunst (z.B. Geschichtliche Entwicklungen der jeweiligen Epoche; Politische Umbrüche und Rahmenbedingungen; Künstlerische Darstellungen aus der jeweiligen Epoche – eigene künstlerische Ausdrucksformen).
- Erarbeiten von Texten, Arbeit an und mit Texten: Deutsch.

## 6.2 Außerschulische Kooperation

- Außerschulische Kooperation ist durch die Vorbereitung und Durchführung der ökumenischen Gottesdienste traditionell und kontinuierlich gegeben. Hier gibt es eine seit Jahrzehnten bewährte Zusammenarbeit zwischen den Kolleginnen und Kollegen sowie den Lerngruppen (auch der Sekundarstufe II) mit den Geistlichen der evangelischen und katholischen Kirche vor Ort.
- In der Jahrgangsstufe 6 erfolgen darüber hinaus im Rahmen der Thematik „Evangelisch / katholisch“ nach Möglichkeit regelmäßige Führungen durch die Kirchen vor Ort (St. Andreas bzw. Friedenskirche).

## 7. Medienkompetenz

Im Blick auf die inhaltlichen Schwerpunkte des Faches strebt die Fachschaft an, verstärkt Medienkompetenzen laut „Medienkompetenzrahmen NRW“ im Religionsunterricht zu thematisieren, die sich auf die eigene Identität sowie den Umgang mit anderen beziehen.

Die Kompetenz 5.3 *Identitätsbildung* soll zum einen angebunden werden in Jahrgangsstufe 5 an das Unterrichtsvorhaben I: „Wer bin ich? ...“.

Zum andern im Rahmen der Jahrgangsstufe 7 im Zusammenhang im Unterrichtsvorhaben I: „Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen“.

Die Kompetenz 3.2 *Kommunikations- und Kooperationsregeln* soll besprochen werden ebenfalls in Jahrgangsstufe 5 im Zusammenhang des Unterrichtsvorhaben I: „Wer bin ich? ...“ - unter dem Aspekt „Verantwortung für mich und andere“.

Darüber hinaus bieten viele (Teil-)Themen eine Vielzahl von Anknüpfungsmöglichkeiten für die Reflexion über Chancen und Herausforderungen von bzw. den Umgang mit digitalen Medien.

Zu berücksichtigen ist dabei, dass das Fach Religionslehre keine der Kompetenzen flächendeckend einführen oder vertiefen kann, da nicht alle Schülerinnen und Schüler eines Jahrganges den Religionsunterricht besuchen. Umgekehrt bietet es sich aufgrund der inhaltlichen Nähe zu den genannten Kompetenzen an, diese bewusst im Zusammenhang der Unterrichtsinhalte aufzugreifen und zu vertiefen.

## 8. Berufsorientierung im Fach Kath. Religionslehre in Erprobungs- und Mittelstufe

Bereits in den Jahrgangsstufen 5 und 6 erlangen die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Unterrichtsvorhaben Einblicke in Berufsfelder innerhalb der Kirche, wie z.B. Priester, Pastoralreferent/in, Kirchenmusiker/in, sowie in das Leben im Kloster wie auch in diakonische Berufe. In Jgst. 7, im Unterrichtsvorhaben VI lernen die Schülerinnen und Schüler die Entscheidung zum Leben als Mönch oder Nonne kennen.

Im Zusammenhang verschiedener Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 7-10 wird u.a. die (ethische) Verantwortung des Einzelnen privat und in der Gesellschaft und insofern auch im Arbeitsleben thematisiert und reflektiert. Zudem werden verschiedene Perspektiven der Lebensgestaltung (nicht nur) aus dem Glauben aufgezeigt, die für die Notwendigkeit sensibilisieren, die eigene Zukunft bewusst zu gestalten und i.S. lebenslangen Lernens immer wieder neu zu überdenken.

## 9. Qualitätssicherung und Evaluation

- Qualitätssicherung und Evaluation finden in den Fachkonferenzen bzw. Dienstbesprechungen statt. Durch die gemeinsame Fachkonferenz mit dem Bereich Evangelische Religionslehre ist zudem ein ständiger Austausch mit diesem Fach gegeben.
- Der Prüfmodus erfolgt mindestens einmal jährlich. In der Fachkonferenz zum Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen und Diagnoseergebnisse des vergangenen Schuljahres gesammelt, bewertet und in Zusammenarbeit mit den Eltern- und Schülervertretern eventuell notwendige Konsequenzen formuliert und protokolliert.
- Aspekte hierbei können sein:
  - Verantwortlichkeit für spezielle Aufgabenbereiche
  - Personalsituation
  - Umsetzung der Unterrichtsvorhaben
  - Kooperation mit der anderen Konfession
  - Grundsätze der Leistungsbewertung
  - Erfahrungen mit den eingeführten Lehrwerken
  - Bedarf an Ressourcen
  - Informationen über Fortbildungen und deren Ergebnisse
  - Absprachen mit den Kirchengemeinden vor Ort (v.a. bei der Gottesdienstplanung)
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und informieren die Fachschaften über Inhalte der Veranstaltungen.